

RATSSTUBE



Foto: Patrick Rust

VERWALTUNG

Meldungen der Einwohnerkontrolle	4
Handänderungen	5
Baubewilligungen	5
Terminplan Abstimmungen/Wahlen	6

Gemeinde Inwil

Meldung von Mieterwechsel	6
Energiedetektiv auf heisser Spur	6
Vermeidung von Lichtemissionen	7
Vorstellung Lorena Frey	8
Sicherheit in unserer Gemeinde	8
Internationaler Begegnungstreff Eibu	9
Integration mit Erfolgsgeschichten	9
Erweiterung Infrastruktur Schule Inwil	10
Kinderbetreuung und Elternbildung	11
Prämienverbilligung 2023	13
Geburtstagsfeier 80-Jährige	14

BFU

Sportunfälle müssen nicht sein	12
--------------------------------	----

SCHULE

Die Schule Inwil wächst...	15
Veränderungen in der Bildungskommission	15
Neues Mitglied der Bildungskommission	16
Herzlich willkommen – Schön, seid ihr da!	16
Historischer Sieg	18
Purzelbaumwoche	18
Projekttag der 1./2. Klassen	19
Bericht Lager 5./6. Klassen	19
Und tschüss...	20
Erster Schultag	23

VEREINE

Pfadi Eibu

SoLa-Bericht Wolfstufe 2022	24
SoLa-Bericht Pfadistufe 2022	25
SoLa-Bericht Piostufe 2022	27

Spielgruppe Farbtöpfl

Erlebnisspielgruppe Jahresrückblick 2021/2022	29
Jahresrückblick 2021/2022	33
Verabschiedung Bea Eberle, Eveline Suter und Chregi Felder	35

Kita Zaubercheschte

Jahresbericht 2021/2022	35
-------------------------	----

TV Inwil

Freudige Gesichter am Kids Cup in Inwil	37
--	----

Familienkreis Eibu

Flohmarkt	37
-----------	----

Samariterverein Inwil

Jubiläumsausflug zum Schnuggenbock	38
---------------------------------------	----

Kirchenchor Inwil

Jubiläumsreise in die Westschweiz	39
-----------------------------------	----

Eibeler Volksbühne

Regiewechsel beim EVB	40
-----------------------	----

Musikgesellschaft Inwil

Rückblick 1. Jahreshälfte 2022	41
Ausblick Konzertevent «Schlager On The Rocks!»	42

Samichlaus-Inwil

Samichlaus 2022	42
-----------------	----

VORANZEIGEN

Internationaler Begegnungstreff Eibu	53
Mütter- und Väterberatung	53

Samariterverein Inwil

Unsere nächsten Termine	53
-------------------------	----

FMG Inwil / Familienkreis Eibu

Räbeliechtli-Umzug	54
Mit em Jäger in Wald	54

Chlausengesellschaft Inwil

Geisslenchöpfen Inwil	55
News vom Samichlaus	56

Wasserversorgungsgenossenschaft

Inwil.Dorf

Wasserzähler ablesen	56
----------------------	----

Pro Senectute

Angehörige! Betreuung und Pflege verrichten	57
Vorsorge im Alter	58

Musikgesellschaft Inwil

Chilbi Lotto Eibu	59
Chilbi Sonntag	59

DIVERSES

Bibliothek	14
------------	----

Heiri Hüsler

Wie kommen die Blöterli ins Brot?	43
-----------------------------------	----

Trychlengruppe Inwil

... sucht Verstärkung	44
-----------------------	----

Gesundheitspraxis Glücksplatz

Klassische Massage und Klangschalenterapie	45
---	----

Residio AG

Residio setzt auf Pflegequalität	46
----------------------------------	----

Caritas Luzern

Angehörige pflegen und dafür einen Lohn erhalten	46
---	----

Alterssiedlung Root

Umfrage zur Zufriedenheit bei Angehörigen und Mitarbeitenden	47
---	----

Pro Senectute

Der Unterstützungsbedarf älterer Menschen nimmt zu	48
Drehscheibe 65plus Seetal	49

Help Fox Seetal

Schlaue Füchse feiern	50
-----------------------	----

Umweltberatung Luzern

Tiere aussetzen ist illegal	51
Ruedi's Kreuzworträtsel	52

Auflage: 1450 Exemplare

Redaktion: Gemeindeverwaltung Inwil | Mail: ratsstube@inwil.ch

Gestaltung + Produktion: Oetterli AG | Mail: ratsstube@oetterli.ch

Adresse: Ratsstube Inwil, Hauptstrasse 38, 6034 Inwil

Eingabefrist für Ratsstube 4|2022: 1. November 2022

Erscheinungsdatum: ca. 23. November 2022

Titelbild: Inwil, Patrick Rust

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

SOMMER 2022

Die Sommerferien 2022 sind bereits wieder Geschichte. Trotz den heissen Temperaturen hat sich einiges getan. Beispielsweise konnte die Sanierung der Ballwilerstrasse wie geplant umgesetzt werden. Ich danke allen für das Verständnis für die temporäre Strassensperrung und den damit verbundenen Umständen.

Anfangs August hat Lorena Frey erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ begonnen. Ich wünsche ihr für die Lehrzeit viel Erfolg und Durchhaltewillen und natürlich viel Freude in ihrem neuen Beruf.

Seit dem 16. August bis und mit 15. September 2022 liegen die Unterlagen zum Bebauungsplan Schützenmatt bei der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Die Unterlagen finden Sie ebenfalls auf unserer Website (www.inwil.ch). Zusätzlich finden Sie weitere Informationen auf der Projektwebsite www.schuetzenmatt-inwil.ch.

ASYL- UND FLÜCHTLINGSWESEN – ZUWEISUNGSENTSCHEID VOM KANTON

Wie aus der Presse entnommen werden konnte, hat der Regierungsrat am 21. Juni 2022 an 74 Gemeinden einen Zuweisungsentscheid für die Zurverfügungstellung von geeignetem Wohnraum erlassen. In dem von der Luzerner Regierung festgelegten Verteilschlüssel wurden die Luzerner Gemeinden verpflichtet pro 1 000 Einwohnende 23,5 Unterbringungsplätze für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingswesen zur Verfügung zu stellen. Bis zum 1. September muss das Aufnahmesoll zu 90 Prozent erfüllt werden. Für alle nicht zur Verfügung gestellten Unterbringungsplätze muss ab dem 1. September eine Busse bezahlt werden. In der Zwischenzeit wurde das Aufnahmesoll auf 75 Prozent reduziert. Für die Differenz von 75 zu 90 Prozent gilt neu eine Frist bis zum 1. Dezember 2022.

Für Inwil bedeutet dies konkret, dass die Gemeinde bei einem Aufnahmesoll von 75 Prozent rund 19 Plätze zu wenig zur Verfügung stellt und zu einer entsprechenden Ausgleichszahlung gezwungen wird. Dies wird mittelfristig erhebliche finanzielle Konsequenzen zur Folge haben.

Das Vorgehen des Kantons wird von den meisten Gemeinden stark kritisiert. **Dass für die Schutzsuchenden entsprechender Wohnraum zur Verfügung gestellt werden muss, ist selbstverständlich unbestritten.** Die Kritik bezieht sich auf die Art und Weise wie sich der Kanton durch die Delegation seiner Aufgabe und mit Androhung von enormen Bussen aus der Verantwortung zieht.

Ungewollte Nutzniesser dieser Praxis sind jene Gemeinden, die auf ihrem Gemeindegebiet eine Grossunterkunft haben. Solche Unterkünfte werden inkl. Schulunterricht durch den Kanton bewirtschaftet und haben für die Gemeinden kaum Auswirkungen. Bei vielen Gemeinden, wie auch in Inwil, besteht die Möglichkeit einer solchen Unterkunft nicht, da die vorhandenen Räumlichkeiten – meist Zivilschutzanlagen – die Anforderungen bezüglich Grösse und Ausstattung nicht erfüllen. Auch entscheidet der Kanton eigenmächtig und ohne Mitspracherecht der Grundeigentümer, welchen Wohnraum er nutzen will.

Weiter wird bemängelt, dass gemeldeter Wohnraum den Gemeinden erst angerechnet wird, wenn dafür ein Mietvertrag abgeschlossen wurde. Leider kommt es in der Praxis immer wieder vor, dass durch die lange Bearbeitungszeit oder einem kompromisslosen Abarbeiten von Weisungen ein Mietangebot von Privaten zurückgezogen wird. Auch hier liegt das volle finanzielle Risiko wieder bei den Gemeinden, da solche Plätze bei der Gemeindeverteilung einfach nicht berücksichtigt werden, egal unter welchen Umständen ein Mietverhältnis nicht zu Stande kommt.

Alles in allem erscheint uns das Vorgehen und die Strategie des Kantons unter dem Motto «Beschreite den Weg des geringsten Widerstands» als sehr unprofessionell. Scheinbar wurden aus der letzten Flüchtlingskrise im Jahr 2015 keine Lehren gezogen oder weitere Vorkehrungen getroffen. Leidtragende dieses Versagens sind neben den Gemeinden nicht schutzsuchende Personen, die ebenfalls auf einen günstigen Wohnraum angewiesen sind. Interessanterweise scheinen andere Kantone diese Aufgabe besser lösen zu können.

Trotz unserer Kritik an die Regierung bleibt die Aufgabe der Zurverfügungstellung von zusätzlichem Wohnraum bestehen. Falls Sie über freie Wohnungen verfügen oder sich ein Mieterwechsel bei einer geeigneten Wohnung abzeichnet, bitten wir Sie, sich eine temporäre Zurverfügungstellung des Wohnraums, beispielsweise mit einem befristeten Mietvertrag, zu überlegen. Sie unterstützen damit nicht nur die Gemeinde, sondern was viel wichtiger ist, Sie ermöglichen es Menschen in Not eine würdige Unterkunft zu erhalten. Auch will ich es an dieser Stelle nicht unterlassen, mich bei allen zu bedanken, die bereits heute einen Wohnraum zur Verfügung stellen oder Schutzsuchende auf privater Basis unterstützen.

*Euer Gemeindepräsident
Josef Mattmann*

MELDUNGEN DER EINWOHNERKONTROLLE

DIE EINWOHNERZAHL PER 30. JUNI 2022 BETRÄGT 2 896.

GEBURTEN

07.05.2022 Rast Levi Mateo

Sohn des Rast Benjamin und der Rast Katharina, Industriestrasse 1

08.05.2022 Bliedtner Noée Lia

Tochter des Bliedtner Ronny und der Bliedtner Martina, Hauptstrasse 30

11.05.2022 Jakupi Ryan

Sohn des Jakupi Mentor und der Jakupi Rezarta, Sonnhof Park 7a

27.05.2022 Arias Marín Janick

Sohn des Arias Hernández Jonatan und der Marín Ruiz Naiara, Körbligen 1

03.06.2022 Bucher Any

Tochter der Schurtenberger Jeannine und der Schurtenberger Evelyn, Hauptstrasse 18

08.06.2022 Plane Jasper Cedric Aaron

Sohn des Plane Rory und der Mebert Angela, Pannerhofstrasse 12

26.06.2022 Christen Leia Isabella

Tochter des Christen Fabian und der Hossmann Ina, Schönmattdorferstrasse 2

02.07.2022 Topic Nael

Sohn des Topic Ermin und der Topic Alma, Schönmattdorferstrasse 9

22.07.2022 Grüter Ella

Tochter des Grüter Pascal und der Achermann Tamara, Eichmatt 21

TODESFÄLLE

18.05.2022 Werder-Zwicky Silvia

25.06.2022 Jans-Hugentobler Anna

08.07.2022 Elmiger-Ulrich Rita

03.08.2022 Keller-Ulrich Irene

ZUZÜGE

Birrer Michael, Sonnhof Park 6

Bucher Roland, Sigihang 1

Erne Basil, Ober Pfaffwil 1

Forster Kristy Lyn, Oberhofen 1

Frei Natascha mit Mila, Sonnhof 2

Gärtner Adriano, Sonnhof Park 6

O'Brien Aisha, Butwil 3

Pinto Steven und Shirin mit Ayuana, Ober Pfaffwil 4

Schärli Michael und Belinda mit Kimi, Zöpflistrasse 12

Schmid Pascal, Oberhofen 1

Thaler Beatrice, Zöpflistrasse 16

WEGZÜGE

Brun Caroline, 6004 Luzern

Brun Corinne, 6004 Luzern

Brun Pascal, 6232 Geuensee

Eugster Angela, 6102 Malters

Eyob Habtom, 6274 Eschenbach

Gyr Emmanuel und Martina mit Livio, 6274 Eschenbach

Häfliger Nicolas, 6033 Buchrain

Inderbitzin Ursula, 6430 Schwyz

Lanzendörfer Yannick, 9008 St. Gallen

Schuler Silvan und Miriam mit Malea und Eline, 6033 Buchrain

Stein Martin und Anja mit Oliver, Schwäbisch Hall DE

Theiler Sandro und Johanna mit Luc, 6252 Dagmersellen

Wirz Roger und Iren mit Damian und Fabio, Nijvice HR

GEBURTSTAGSKALENDER

15.09.1926

96 Bieri-Fankhauser Marie
Betagtenzentrum Dösselen

21.09.1926

96 Geisshüsler-Odermatt Mathilde
Betagtenzentrum Dösselen

09.10.1926

96 Bachmann-Rust Lotti
Alterssiedlung Dorf Huus

24.10.1931

91 Schumacher Arthur
Körbligen 6

25.10.1932

90 Felder Josef
Feldmatt 5

01.10.1937

85 Widmer Frieda
Alterssiedlung Root

10.09.1942

80 Duss-Bachmann Margaritha
Schützenmatt 3

04.11.1942

80 Limacher Rudolf
Sonnhof Park 4

Die Meldungen der Einwohnerkontrolle sind nicht vollständig. Einige Ereignisse werden auf Wunsch nicht publiziert.

HANDÄNDERUNGEN

VERÄUSSERER	ERWERBER	ORTSBEZEICHNUNG	PARZ./STWE
Marcel Gurtner Holding AG	Miteigentum zu je ½: Felder Adolf und Felder Katharina	Industriestrasse 3	8849
Miteigentum zu je ½: Krummenacher Markus und Krummenacher Priska	Miteigentum zu je ½: Zalepa Viktor und Omelyanuk Natalya	Zöpflistrasse 37	815
Miteigentum zu je ½: Gähwiler Adelrich Erben und Gähwiler Doris	Miteigentum zu je ½: Zimmermann Thomas und Keller Salomé	Oberweid 4	647
Buchmann Marie-Theres	Buchmann Claudia und Buchmann Barbara	Hauptstrasse 17	876
Miteigentum zu je ½: Waltenspühl Josef und Waltenspühl Maria-Luisa Erben	Waltenspühl Josef	Pannerhofstrasse 14	8515
Estermann Thomas Erben	Estermann Sarah-Leigh	Oberhofen 1	53, 54, 58, 61, 62, 63, 120
Miteigentum zu je ½: Seeholzer Hermann und Seeholzer Frieda	Miteigentum zu je ½: Wili Lukas und Wili Céline	Zöpflistrasse 49	823

BAUBEWILLIGUNGEN

VORHABEN	BAUHERR	OBJEKTADRESSE
Neubau Messstelle Mikroverunreinigungen am Schwinibach	Dienststelle Umwelt und Energie	Industriestrasse 82
Neubau Remise, Anbau Futtersiloraum und Teilumnutzung best. Remisen zu Belüftungsstock, Vordacherweiterungen und Strohzubringer bei Schweineställen und Abbruch Remisen mit Einstellraum	Feierabend Bruno und Melanie	Fahrhof 1
Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe	STWE Zöpflistrasse 12, c/o Schuler & Pfister AG	Zöpflistrasse 12
nachträgliches Baugesuch: Neubau Gartenhaus	Volvo Group (Schweiz) AG	Industriestrasse 48
Überdachung Jauchesilo	Rütter Markus	Neu-Butwil 1
Ersatzneubau Gartenmauer mit Absturzsicherung	Müller Thomas und Maria Theresia	Eichmatt 3

TERMINPLAN ABSTIMMUNGEN | WAHLEN

25.09.2022	Abstimmung
27.11.2022	Abstimmung (findet voraussichtlich nicht statt)
28.11.2022	Gemeindeversammlung

MELDUNG VON MIETERWECHSEL AN DIE GEMEINDE

GEMEINDE INWIL

Mit der Drittmeldepflicht können Liegenschaftsbesitzer, Liegenschaftsverwaltungen und Logisgeber Ein- und Auszüge ihrer Mieter/innen sowie Logisnehmer/innen online an die Gemeinde melden. Die Meldung erfolgt an die Gemeinde, in welcher die zu vermietende Liegenschaft steht. Gemäss Gesetz beträgt die Meldefrist 14 Tage ab Datum des Ein- resp. Auszuges.

Die Meldungen können unter dem Link www.drittmeldung.ch erfasst werden. Das Portal dient dazu, Ein-

und Auszüge von Mieter/innen durch die Liegenschaftsverwaltungen der Gemeinde mitzuteilen. Die Benutzenden können ohne spezifisches Login eine Drittmeldung absetzen. Die Eingaben zu Liegenschaftsverwaltung, Liegenschaftsbesitzer oder Logisgeber werden – je nach Browser-Einstellung – bei der nächsten Erfassung übernommen. Die Meldungen dienen der Unterstützung für die Einwohnerkontrollen und ersetzen die An-, Um- und Abmeldung der Einwohner/innen nicht.

Im Kanton Luzern ist die Drittmeldepflicht mit §17 im Gesetz über die Niederlassung und den Aufenthalt (NG) geregelt und verpflichtet Vermieter und Logisgeber dazu, ein-, um- und wegziehende Personen den Einwohnerdiensten zu melden.

Damit unser Einwohnerregister korrekt geführt werden kann, sind wir auf die Unterstützung von Liegenschaftsverwaltungen und der Vermieterschaft angewiesen.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

ENERGIEDETEKTIV AUF HEISSER SPUR

GEMEINDE INWIL

Gerne möchten wir Sie daran erinnern, dass Sie die Möglichkeit haben, kostenlos ein Strom-Messgerät für einige Tage, gegen ein Depot von Fr. 50.–, auszuleihen. Pro Haushalt werden jährlich bis zu Fr. 200.– Stromkosten «verbraten», z. B. durch unnötige Standby-Verluste von elektrischen Geräten. Mit dem Messgerät haben Sie die Chance, Energiesün-

der in Ihrem Haushalt zu eruieren. In der Broschüre Energybox (liegt dem Messkoffer bei) finden Sie eine Fülle von Vergleichszahlen, welche auch das grosse Sparpotenzial aufzeigen. Dazu gibt es bewährte Stromspartipps.

Nutzen Sie die Gelegenheit einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit der

wertvollen elektrischen Energie zu leisten. Unsere Umwelt und die künftigen Generationen werden es uns verdanken!

Den Messkoffer erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung.

Gemeinderat Inwil

VERMEIDUNG VON LICHEMISSIONEN

REGIONALES BAUAMT OBERSEETAL

Künstliche Beleuchtung macht die Nacht zum Tag. Dies wirkt sich negativ auf Menschen, Tiere und Pflanzen aus. Mit einer zweckmässigen Beleuchtung lassen sich unnötige Lichtemissionen und schädliche Lichtimmissionen vermeiden¹. Es mindert den Energieverbrauch, spart Kosten und leistet einen guten Dienst für den Umweltschutz.

Im Oktober 2021 hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) mit «Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen» eine aktualisierte Vollzugshilfe veröffentlicht. Mit dieser Grundlage sollen Lichtemissionen (Lichtverschmutzungen) im Sinne des Umweltschutzgesetzes (USG), des Natur- und Heimatschutzes (NHG), begrenzt werden. Private, die Dienstleistungsbranche, Landwirtschaft und Industrie können hierzu einen Beitrag leisten.

Trotz immer strenger werdenden gesetzlichen Vorgaben, bestehen und entstehen viele neue Lichtquellen am/ im Gebäude und in der Umgebung. Künstliches Licht ist aus dem Alltag nicht wegzudenken, aber im Sinne der Vorsorge können alle einen Beitrag leisten, um unnötige Emissionen

zu begrenzen. Das Regionale Bauamt Oberseetal (RBO) empfiehlt daher für die Planung, Realisierung sowie für bestehende Beleuchtung Folgendes zu beachten (kleiner Auszug aus dem 7-Punkte Plan des BAFU):

Notwendigkeit der Beleuchtung hinterfragen:

- Grundsätzlich nur dort, wo betrieblich oder sicherheitsbedingt notwendig.
- Abschalten, wo kein Licht benötigt wird oder Bewegungssensoren installieren.

Helligkeit/Intensität: Wie hell muss die Beleuchtung sein?

- Leuchtkörper sind situationsbedingt an die vorherrschende Umgebungshelligkeit anzupassen.
- Die Leuchtkraft der Tageszeit anpassen.
- In der Dämmerung, bei genügend Licht bspw. durch Strassenleuchten, auf weitere Beleuchtung verzichten oder marginal ergänzen.

Auswahl/Platzierung der Leuchtkörper: Sind die passenden Leuchtkörper am richtigen Ort?

- Eine Beleuchtung sollte immer zweckmässig und gezielt erfolgen.

Ausrichtung: Sind die Leuchten optimal ausgerichtet?

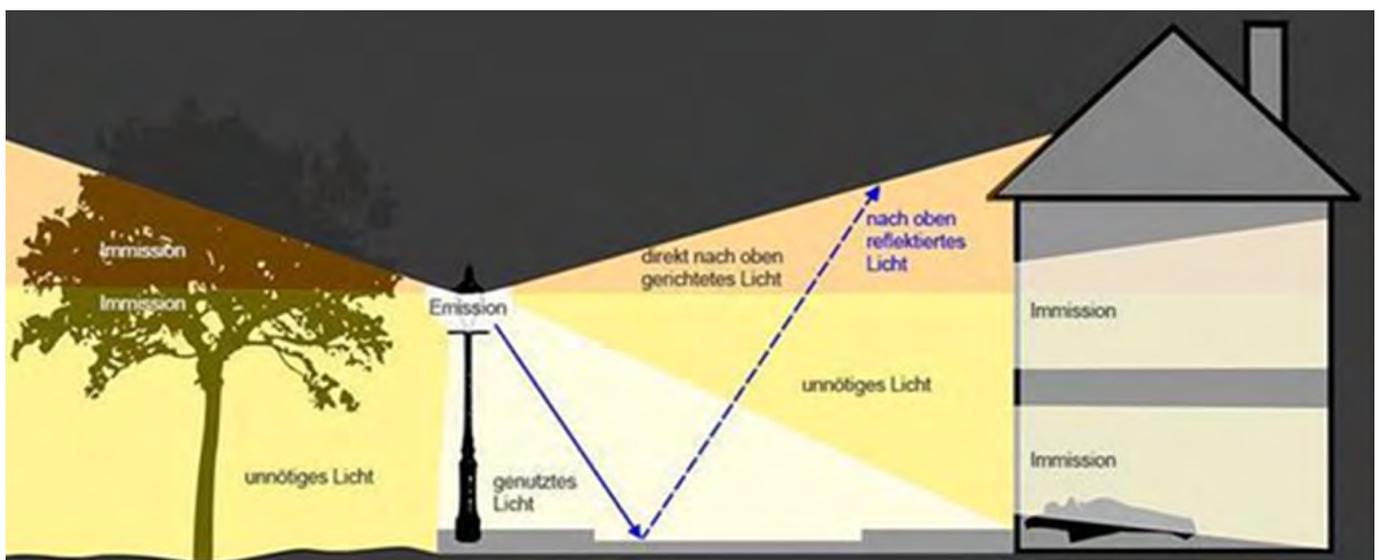
- Eine Beleuchtung hat grundsätzlich von oben nach unten zu erfolgen und darf nicht über die Horizontale strahlen. Eine direkte Bestrahlung von Nachbarliegenschaften oder Naturschutzzonen ist untersagt.

Zeitmanagement: Wann wird die Beleuchtung benötigt?

- Grundsätzlich ist jede Beleuchtung zwischen 22.00 und 6.00 Uhr auszuschalten.

Zusammenfassend kann Lichtverschmutzung bereits durch kleine Massnahmen reduziert werden, wenn im Aussenbereich (Fassadenbeleuchtung, Schaufenster, Displays, Umgebungsbeleuchtung usw.) die erwähnten Punkte beachtet werden. Art, Anzahl, Intensität und Einschaltdauer der Beleuchtung stetig hinterfragen, wo keine Sicherheitsfunktion zu erfüllen ist und keine betriebliche Notwendigkeit besteht, abschalten oder Bewegungssensoren installieren und im Mindesten während dem Nachtzeitraum von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr ganz ausser Betrieb setzen.

Lokales Engagement zahlt sich aus!



¹Quelle: <https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/luft-strahlung/licht.html#1512762288>

VORSTELLUNG LORENA FREY

GEMEINDE INWIL



Ich heisse Lorena Frey, ich bin 15 Jahre alt und wohne in Inwil. Ich durfte am 2. August meine Lehre bei der Gemeindeverwaltung in Inwil als Kauffrau

beginnen. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball, was seit etwa acht Jahren mein Hobby ist. Zudem gehe ich gerne mit meiner Familie in die Ferien und ich habe ausserdem zwei jüngere Schwestern. Meine Lehre hier bei der Gemeindeverwaltung Inwil ist sehr spannend und ich bin sehr froh, dass ich hier meine Lehre beginnen

durfte. Ich wurde seit dem ersten Tag ganz herzlich aufgenommen und freue mich auf die lehrreiche Zeit.

SICHERHEIT IN UNSERER GEMEINDE

GEMEINDE INWIL

Bäume und Grünhecken zurückschneiden

Im Herbst ist der ideale Zeitpunkt, um Bäume, Sträucher und Grünhecken zurück zu schneiden. Entlang der Strassen wachsen zahlreiche Hecken, Sträucher und Bäume in das Strassenterrain, Trottoir oder in die Fusswege hinein. Diese beeinträchtigen das Begehen oder Befahren, die Unterhaltsarbeiten des Werkdienstes sowie die Verkehrssicherheit. Die Arbeiten des Winterdienstes wie Schneeräumung und Glatteisbekämpfung werden ebenfalls erschwert. Teilweise werden auch Hydranten durch Grünpflanzen verdeckt oder der Zugang zu ihnen in einem Brandfall erschwert. Wir bit-

ten alle Liegenschaftseigentümer und Hauswarte, auf ihren Grundstücken Bäume, Sträucher und Hecken zu überprüfen und wenn nötig bis Mitte November nach folgenden Bestimmungen zurückzuschneiden.

Strassen und Trottoirs

Grünhecken, Pflanzen usw. sind bis auf die Grenze zurückzuschneiden. Ferner muss darauf geachtet werden, dass Beleuchtungseinrichtungen, Strassensignale und Hausnummern nicht verdeckt werden. Überhängende Äste dürfen nicht in den über die Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.5m Höhe hinausragen. Wir bitten Sie auch, über Geh- und Radwege die

Bäume bis auf eine Höhe von 3.0m zurückzuschneiden, damit auch unter Schneelast die gesetzlich vorgeschriebene Höhe von 2.5m eingehalten wird.

Hydranten

Hydranten müssen gut sichtbar und zugänglich sein. Es muss immer ein Radius von einem Meter freigehalten werden, damit die Feuerwehr im Notfall ungehindert handeln kann.

Die Gemeinde Inwil dankt im Voraus bestens für Ihre Mithilfe im Sinne der Sicherheit in unserer Gemeinde.

INTERNATIONALER BEGEGNUNGSTREFF EIBU

GEMEINDE INWIL

Die Solidaritätswoche Asyl findet jedes Jahr rund um den Weltflüchtlingstag statt und hat zum Ziel, die Bevölkerung anzuregen, sich sachlich und respektvoll mit dem Thema Flucht und Asyl auseinander zu setzen. Deshalb haben sich die Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde Inwil zusammengesetzt und wollen den internationalen Begegnungstreff Eibu ins Leben rufen.

Das Treffen findet am **24. September 2022 von 14.00 bis 17.00 Uhr** im Centrum Candidus statt und richtet sich nicht nur an Asylsuchende und Flüchtlinge, sondern an die ganze Bevölkerung von Inwil, um eine Plattform für einen Austausch zu bieten. Mit einer Teilette, jeder bringt eine kleine Spezialität aus seinem Land oder seiner Region mit, die dann mit allen geteilt wird. Wir hoffen auf in-

teressante Gespräche und Einblicke in das Leben anderer Kulturen.

Wir freuen uns auf einen kulinarisch bunten und erlebnisreichen Nachmittag.

*Kirchgemeinde und
Einwohnergemeinde Inwil*

INTEGRATION MIT ERFOLGSGESCHICHTEN

GEMEINDE INWIL

Mit der Flüchtlingswelle 2015/16 sind auch einige Männer aus Eritrea in Inwil angekommen. Der Start in der Schweiz war für sie nicht einfach. Da die Flüchtlinge zwei Jahre auf einen Deutschkurs hätten warten müssen, hat Debby Peter im Frühling 2016 den Deutschkurs für Asylsuchende ins Leben gerufen. Zusammen mit ihrem Vater und weiteren freiwilligen Helfern konnte sie den Männern aus dem nordöstlichen Afrika damit den Start in eine neue Kultur erleichtern. Auch von den Vereinen wurden sie herzlich aufgenommen. «Unsere» Flüchtlinge erhielten grosse Unterstützung von verschiedenen Seiten, um sich zu integrieren und am sozialen Leben teilzunehmen und haben die Chance gepackt.

Nach einigen erfolgreichen Integrationsjahren haben Habtom Eyob (Schreinerpraktiker EBA in der Schreinerei Buchmann Britschgi AG in Inwil) und Efre Mogos (Montage-Elektriker EFZ bei der Firma Elektro Imbach AG in Neuenkirch) ihre Lehren diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen. Yosief Yemane konnte diesen August die Lehre als Logistiker bei Manor in Hochdorf beginnen.

Einmal mehr zeigt sich, was man mit Durchhaltewillen, grossartiger Unterstützung des Dorfes und guter Zusammenarbeit erreichen kann. Danke den



Habtom Eyob bei der Diplomfeier



Efre Mogos mit seinem Fähigkeitszeugnis

Betrieben, dass sie den jungen Menschen die Chance gaben eine Ausbildung zu machen. Für sie ist das ein wichtiger Schritt für ihre Zukunft.

Auch heute ist das Engagement der Inwiler Bevölkerung immer noch gross. Einige Jugendliche und Seniorinnen geben den Flüchtlingen regelmässig Nachhilfeunterricht und unterstützen sie bei alltäglichen Fragen. Die Familien können jeweils auch auf die Hilfe einer persönlichen Kontaktperson zählen.

An dieser Stelle sprechen wir allen Personen, die sich in irgendeiner Art und Weise ehrenamtlich engagiert haben bzw. noch immer engagieren, einen grossen DANK aus. Ein solch grosses Engagement ist nicht selbstverständlich und es ist schön zu wissen, dass die Eibeler Bevölkerung so hilfsbereit ist.

*Heidi Rohrer
GR Soziales und Gesundheit*

ERWEITERUNG INFRASTRUKTUR SCHULE INWIL

GEMEINDE INWIL

An der Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2022 orientierte der Gemeinderat, dass zur Bereitstellung von genügend Schulraum das Schulhaus Rägeboge 2 auf das Schuljahr 2024/25 um ca. einen Drittel verlängert werden soll. Der Gemeinderat und die Bildungskommission haben sich intensiv mit der Thematik befasst und sind überzeugt, dass die gewählte Variante eine langfristig optimale und kosteneffiziente Lösung ist. Gerne geben wir Ihnen weitere Hintergrundinformationen zu unseren Überlegungen und wesentlichen Sachverhalten.

Schulraumplanung

Die Dimensionierung des Projektes «EIBuS» erfolgte anhand einer Schulraumplanung, welche aufzeigte, dass mit den bestehenden und neuen Gebäuden problemlos zwölf Primarklassen und vier Kindergartenklassen (alle Jahrgänge doppelt) geführt werden können. Seit der damaligen Planung vor ca. 13 Jahren, haben sich die Raumbedürfnisse von Schulen grundsätzlich verändert. Zusätzlich werden für neu geschaffene Angebote, wie zum Beispiel die Schulsozialarbeit oder die Tagesstrukturen, Räume in der Schulanlage Rägeboge genutzt. Daher wurde die «Schulraumplanung EIBuS» durch eine externe Fachperson überarbeitet.

Aus der «Schulraumplanung 2022» ist ersichtlich, dass die Schulanlage Rägeboge, trotz den neuen Angeboten und dem veränderten Raumbedarf das Potential hat, die geforderte Anzahl von Klassenzimmern mit den dazugehörigen Nebenräumen zur Verfügung zu stellen. Damit dieses Raumkonzept umgesetzt werden kann, sind jedoch zahlreiche aufwändige und kostenintensive Umbauten und Anpassungen in der bestehenden Struktur der Schulhäuser Rägeboge 1 und 2 notwendig.

Weiter geht aus der «Schulraumplanung 2022» hervor, dass nach den

Anpassungen des Bestandes das Potential der Schulanlage so gut wie ausgeschöpft ist und ein weiterer Raumbedarf – beispielsweise, wenn durch ungleiche Jahrgänge eine Stufe mit fünf Klassen geführt werden muss oder durch gesetzliche Änderungen neue Leistungen notwendig werden – nur noch mit sehr grossen Einschränkungen realisiert werden kann. Da ein Klassenzimmer eine bestimmte Grösse aufweisen muss, sind die Möglichkeiten für eine solche Lösung beschränkt. Mögliche Varianten wären zum Beispiel die Auslagerung der Bibliothek, die Umfunktionierung des Multifunktionsraums, der Schulküche oder des Probelokals. Eine solche Einschränkung der Freizeitnutzung liegt jedoch nicht im Interesse der Gemeinde Inwil.

Entwicklung Schülerzahlen

Im Schuljahr 2012/13 wurden an unserer Schule 218 Lernende in zwölf Klassen unterrichtet. Zehn Jahre später werden im Schuljahr 2022/23 rund 283 Kinder in 15 Klassen in Inwil die Schule besuchen. Diese Zunahme der Schülerzahlen steht einerseits im Zusammenhang mit dem Bezug von neuen Wohnquartieren aber auch mit einer generellen Erhöhung der Geburtenrate.

Ein Blick in die kantonale Statistik zeigt, dass Inwil in den letzten Jahren eine überdurchschnittlich hohe Geburtenrate aufweist und der prozentuale Anteil von kleinen Kindern zu den höchsten im Kanton gehört. Dies führte dazu, dass bereits im vergangenen Schuljahr ein vierter Kindergarten eröffnet werden musste, auf das Schuljahr 2022/23 ein weiteres Klassenzimmer bereitgestellt werden muss und schlussendlich im Schuljahr 2024/25 ein 16. Klassenzimmer benötigt wird. Zusätzlich zeichnet sich ab, dass der Geburtenjahrgang 2019/20 so gross ist, dass das Szenario einer fünften Klasse mit der Einschulung im Jahr 2025 (obligatorisches Kindergartenjahr) realistisch ist.

Dies hätte, wie vorstehend beschrieben, einschneidende Konsequenzen für unsere Infrastruktur.

Welche Varianten sind vorhanden?

• Variante Anpassung Bestand

Anhand der Schulraumplanung kann die Schulanlage umgebaut werden, damit ein Fassungsvermögen von zwölf Primarklassen und vier Kindergartenklassen erreicht wird. Die dazu notwendigen Anpassungen im Raumprogramm sind jedoch sehr gross und sehr aufwändig. Zudem würde das Eintreten des Szenarios «fünfte AGL-Klasse» ein erhebliches Risiko darstellen.

• Variante Provisorium

Die Kostenfolge wurde nicht im Detail geprüft. Da auch provisorische Bauten die Vorgaben des Baugesetzes, wie zum Beispiel das Energiegesetz, erfüllen müssen, sind solche temporäre Lösungen für eine öffentliche Nutzung nicht einfach und günstig zu realisieren. Nach Erfahrungen aus anderen Gemeinden stehen die Kosten für eine provisorische und somit temporäre Infrastruktur in keinem positiven Verhältnis zu einer langfristigen Lösung.

• Variante Erweiterung

Das Schulhaus Rägeboge 2 kann Richtung Norden verlängert werden. Mit dieser Massnahme könnten die benötigten (Klassen-)Zimmer und vier Gruppenräume sowie weitere Nebenräume (Vorbereitungs- und Lagerräume) realisiert werden. Gleichzeitig können durch den Einbau eines Liftes ein barrierefreier Zugang sichergestellt und ohnehin anfallende Investitionen, wie zum Beispiel statische Massnahmen für die Erhöhung der Erdbbensicherheit sowie Anpassungen bei der Fluchtwegsituation, umgesetzt werden. Weiter ist zu berücksichtigen, dass mit dieser Variante viele

der aufwändigen und kostspieligen Umbaumassnahmen (Variante Anpassung Bestand) nicht anfallen.

- **Variante Aufstockung Rägeboge 3**

Das Schulhaus Rägeboge 3 ist so konstruiert, dass ein drittes Geschoss mit zwei Schulräumen und zwei Gruppenräumen realisiert werden könnte. Dazu müsste jedoch eine noch sehr gute Bausubstanz (Dachstruktur) entfernt werden. Dies führt dazu, dass die Baukosten gegenüber den zusätzlichen Räumen in einem ungünstigen Verhältnis stehen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass mit dieser Erweiterung der Raumbedarf langfristig ungenügend gedeckt wird und so weitere Umbauten in den Schulhäusern Rägeboge 1 und 2 auslösen würde.

- **Variante Neubau**

Die benötigten Räume sind für einen Neubau zu klein. Die Aufwendungen für die effektiv genutzten Räume stehen gegenüber den Erschliessungskosten (Treppenhaus, Liftanlage, Toilettenanlage etc.) in einem ungünstigen Verhältnis.

Finanzielle Auswirkungen

Die reinen Baukosten für die Erweiterung belaufen sich nach einer ersten Kostenschätzung auf circa

Fr. 3 500 000.–. Sinnvollerweise werden im Zuge der Bauarbeiten weitere Werterhaltungsmassnahmen und Anpassungen (z.B. IT-Infrastruktur, Erdbebensicherheit) ausgeführt. Zusammen mit dem geplanten Erweiterungsprojekt im Sport- und Freizeitbereich (hier handelt es sich um ein separates Projekt) wird sich das Investitionsvolumen gesamthaft in einer Grössenordnung von Fr. 4 500 000.– bis Fr. 5 000 000.– bewegen. Die Investition wird somit Kapitalkosten (Annahme Darlehenszins 0.60 Prozent) von ca. Fr. 30 000.– sowie Abschreibungen von ca. Fr. 120 000.– pro Jahr auslösen. Dank der hohen Ertragsüberschüsse der letzten Jahre und der komfortablen Eigenkapital-situation kann dies ohne weiteres getragen werden.

Zu berücksichtigen ist, dass auch bei der Variante «Anpassung Bestand» neben den eigentlichen Umbaukosten die Aufwendungen für die Werterhaltungsmassnahmen oder das Erweiterungsprojekt anfallen würden. Die effektiven Mehrkosten der Variante «Erweiterung» gegenüber der Variante «Anpassung Bestand» liegen daher erheblich tiefer.

Umsetzung Schulraum und weiteres Vorgehen

Von den vorhandenen Varianten wurden anhand des Sachverhaltes

und des künftigen Raumbedarfes lediglich die Varianten «Anpassung Bestand» und «Erweiterung» als umsetzbar beurteilt. Wobei die Variante «Erweiterung» wesentliche Vorteile aufweist.

Der Gemeinderat und die Bildungskommission beurteilen die Eintrittswahrscheinlichkeit einer fünften AGL-Klasse langfristig als realistisch und wollen auf dieses Szenario vorbereitet sein. Die Variante «Umbau» hätte mittelfristig negative Auswirkungen auf die Freizeitnutzung, was es zu verhindern gilt. Daher wird die Variante «Erweiterung» bevorzugt. Wir sind überzeugt, dass die Mehrkosten dieser Variante in einem positiven Verhältnis zum Wert von zusätzlicher Infrastruktur stehen. Zudem gewährleistet die sich abzeichnende Entwicklung in den Gebieten Kreuz, Schützenmatt und Pannerhof, dass die zusätzliche Infrastruktur auch langfristig genutzt und nicht nur für die aktuell überdurchschnittlich grossen Jahrgänge gebaut wird.

Es ist vorgesehen, an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2022 für das Budget 2023 einen Planungs- und Baukredit für die Erweiterung des Schulhauses Rägeboge 2 zu beantragen.

Gemeinderat Inwil

KINDERBETREUUNG

Kita, Tagesfamilie, schulergänzende Betreuung, Betreuung zuhause, Spielgruppe, Babysitter, Hütedienste ...

www.kinderbetreuung.lu.ch unterstützt Sie beim Finden des passenden Betreuungsangebots in Ihrer Gemeinde oder Region.

ELTERNBILDUNG

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Sie mit der Trotzphase Ihres Kindes umgehen sollen? Oder wie Sie Ihren Teenager unterstützen, den Umgang mit Geld zu lernen?

Erziehen ist eine tägliche Herausforderung und Fragen dazu sind selbstverständlich. Auf **www.elternbildung.lu.ch** finden Eltern interessante Elternbildungsangebote und weitere nützliche Tipps für den Erziehungsalltag.

SPORTUNFÄLLE MÜSSEN NICHT SEIN

BFU

So gesund Sport auch ist: Jeden Tag gibt es in der Schweiz 40 Schwerverletzte bei Sportunfällen. Das muss nicht sein. Mit unseren Tipps kannst du dein Unfallrisiko senken.

Dass es beim Sport auch zu Verletzungen kommen kann, dessen sind sich die meisten bewusst. Nur wenige wissen jedoch, wie viele schwere Sportunfälle tatsächlich passieren und wie weitreichend deren Folgen sind. In der Schweiz gibt es jedes Jahr rund 54000 schwere und mittelschwere Verletzungen durch Sportunfälle. Das sind fast viermal mehr als im Strassenverkehr.

Schwere Verletzungen beim Sport sind nicht nur schmerzhaft, sie reissen dich aus deinem Alltag: Spitalaufenthalte und lange Rehabilitationsphasen bedeuten, dass du zu Hause bei der Familie und bei der Arbeit fehlst – und auch deinen Sport für lange Zeit nicht mehr ausüben kannst. Das ist schade und unnötig.

Schütz dich auch beim Sport vor Unfällen

Die gute Nachricht: Viele Sportunfälle lassen sich vermeiden – wir müssen uns nur richtig schützen. So wie wir es zum Beispiel beim Autofahren machen: Wer sich ans Steuer setzt, schnallt sich an. Einen solchen Automatismus braucht es auch beim Sport. Schutz muss selbstverständlich sein. Wie einfach das geht, zeigen wir dir in unseren über 70 Dossiers und Ratgebern. Nachfolgend findest du einen kleinen Auszug davon:

Ausflug mit dem Trottinett

- Trottinett nicht zu zweit benützen
- Helm tragen
- Vor dem Start: sich über die Anforderungen und Besonderheiten der Strecke erkundigen
- Unterwegs: rechts fahren, sich an Verkehrsregeln halten und mit Gegenverkehr rechnen
- Verhaltensregeln beachten

Mountainbike-Anlagen

- Eine nach Schwierigkeitsgraden signalisierte MTB-Piste oder entsprechenden -Park wählen
- Helm, Augenschutz, Langfingerhandschuhe und empfohlene Protektoren tragen
- Die erste Fahrt zur Besichtigung nutzen
- Als Anfänger und mit Kindern im blauen Schwierigkeitsgrad starten
- Konzentriert bleiben – Pausen machen

Fussball

- Sich vor dem Match und Training immer gut aufwärmen
- Fussballschuhe und Schienbeinschoner mit Knöchelschutz sind ein Muss
- Fussballschuhe nach Art der Spielfläche auswählen
- Fair spielen und sich an die Fussballregeln halten
- Brille beim Fussballspiel durch Kontaktlinsen oder eine Sportbrille ersetzen

Gartentrampolin

- Kinder immer beaufsichtigen
- Es springt immer nur ein Kind auf dem Trampolin
- Gartentrampolin mit mindestens

zwei Meter Abstand zu Hindernissen aufstellen

- Gartentrampolin auf einer ebenen, rutschfesten Fläche aufstellen – z.B. Rasen
- Gartentrampolin regelmässig warten

Crossfit

- Vor dem ersten Training: Sich von einer Fachperson instruieren lassen
- Auf den eigenen Körper hören und Ermüdungssignale ernst nehmen
- Sich vor dem Training ausgiebig aufwärmen
- Belastung nur langsam steigern
- Crossfit-Anbieter auswählen, bei dem Qualität vor Quantität steht

Weitere Informationen zur Kampagne findest du unter www.bfu.ch.





WAS – Prämienverbilligung 2023

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen:

- mit steuerrechtlichem Wohnsitz am 1. Januar 2023 im Kanton Luzern
- die einem obligatorischen Krankenversicherer angeschlossen sind
- sofern die Richtprämie höher ist als ein bestimmter Prozentsatz des massgebenden Einkommens.

Anspruch auf mindestens 80 % der Richtprämie haben:

- Kinder, sofern das massgebende Einkommen der Eltern einen bestimmten Wert nicht übersteigt.

Anspruch auf mindestens 50 % der Richtprämie haben:

- junge Erwachsene (Jahrgang 1998 bis 2004), sofern sie sich am 1. November 2022 in einer mindestens 6 Monate dauernden Ausbildung befinden und das massgebende Einkommen der Familie einen bestimmten Wert nicht übersteigt.

Online-Anmeldung

Die Anmeldung kann direkt im Internet unter **ipv.was-luzern.ch** erfasst oder bei WAS Ausgleichskasse Luzern und bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde beantragt werden. **Jetzt anmelden bis 31. Oktober 2022.**



Information und Beratung

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales

Ausgleichskasse Luzern

www.was-luzern.ch/ipv

oder bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes



GEBURTSTAGSFEIER 80-JÄHRIGE

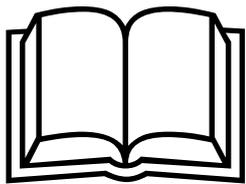
GEMEINDE INWIL

Alle Inwiler Seniorinnen und Senioren, die ihren 80. Geburtstag im Verlaufe des Jahres 2022 feiern dürfen, wurden am 24. Juni 2022 zum gemeinsamen Abendessen mit dem Gemeinderat in die Wirtschaft Schützenmatt eingeladen.

Bei einem feinen Essen am liebevoll geschmückten Tisch wurden interessante Geschichten aus früheren Zeiten ausgetauscht. Im Anschluss an das Abendessen besuchten die Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit dem Gemeinderat den «Eibeler Sommer Obig». Alle liessen sich von den musikalischen Stücken mitreissen und genossen die geselligen Stunden.

Von der Musikgesellschaft erhielten alle anwesenden Seniorinnen und Senioren, welche in diesem Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern, eine Rose als kleines Präsent überreicht. Der Abend ging somit begleitet von schönen musikalischen Klängen zu Ende.

Heidi Rohrer, Gemeinderätin Soziales, dankte den fünf Jubilarinnen und Jubilaren herzlich für die gesellige und bereichernde Zeit und wünschte ihnen für die kommenden Jahre weiterhin gute Gesundheit, Zeit mit lieben Menschen und kleine Freuden im Alltag.



GEMEINDE BIBLIOTHEK INWIL

NEUES SCHULHAUS

Öffnungszeiten: **Dienstag, 15.00–16.30 Uhr während der Schulzeit**
Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr während der Schulzeit
Samstagmorgen, 9.30–11.00 Uhr das ganze Jahr

TONIE-FIGUREN SIND DER HIT

Die neu angeschafften Tonie-Figuren stossen auf grosses Interesse und werden fleissig ausgeliehen. Wir bedanken uns für die vielen freudigen Rückmeldungen dazu und nehmen auch gerne Wünsche für weitere Figuren entgegen.

Erstlesebücher

Aufregende Geschichten über ein Gespenst, das die Schule in Aufruhr bringt, von Freundschaft unter Tieren oder über Fussball-Wunderstürmer. Seit über 45 Jahren begleiten Leselöwen-Bücher Kinder ab der 1. Klasse beim Lesen lernen. Eine große Schrift, kurze Sätze und vor allem spannende Geschichten für die sich die Kinder begeistern, zeichnen diese

Bücher aus. Eine ganze Auswahl an verschiedenen Erstlesebüchern steht in der Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung. Wir wünschen allen viele

unterhaltsame Lesestunden und eine farbenfrohe Herbstzeit.

Liebe Grüsse das Bibliotheks-Team



DIE SCHULE INWIL WÄCHST...

BILDUNGSKOMMISSION

Unsere Gemeinde ist in den letzten Jahren sehr gewachsen und folglich so auch unsere Schülerzahlen. Im Schuljahr 2018/2019 durften wir 247 Schüler zählen. Im neuen Schuljahr werden wir mit 282 Kinder ins Schuljahr starten und auch für die kommenden Jahre ist ein Anstieg der Schülerzahlen prognostiziert.

Aufgrund dieser Entwicklung genügt das aktuelle Schulleitungspensum nicht mehr und musste überdacht werden. Die Bildungskommission hat zusammen mit der Schulleitung entschieden, künftig ein Schulleitungsteam einzusetzen. Daher wird neu ab dem Schuljahr 2022/2023 eine Co-Schulleitung für unsere Gemeinde tätig sein.

Ergänzend zu unserem bisherigen Schulleiter David Stephan konnten wir erfreulicherweise Frau Aline Graf, eine langjährige Lehrperson, für diese Aufgabe begeistern. Frau Aline Graf kennt unser Dorf und unsere Schule bestens und wird sich



mit Herrn David Stephan die Schulleitungsaufgaben teilen.

Aline Graf wird die Hauptverantwortung für den **Zyklus 2**, d.h. für die Stufe 3./4. Klasse und für die Stufe 5./6. Klasse übernehmen.

David Stephan wird die Hauptverantwortung für den **Zyklus 1**, d.h. für die Stufe Kindergarten und die Stufe 1./2. Klasse übernehmen.

Alle anderen Aufgaben werden auf die beiden Schulleitungsteam-Mitglieder und auf die Schulleitungsassistenz, Sigrid Amrein, aufgeteilt.

Ein spezielles Dankeschön geht an David Stephan für die bereits geleistete Arbeit. Wir freuen uns, dass er unserer Schule weiterhin erhalten bleibt.

Wir wünschen Aline Graf einen guten Start, viel Freude und Befriedigung in ihrem neuen Amt und dem neuen Schulleitungsteam viel Erfolg und gute Zusammenarbeit.

*Sandrine Unternährer
Präsidentin Bildungskommission*

VERÄNDERUNGEN IN DER BILDUNGSKOMMISSION

BILDUNGSKOMMISSION

Nach acht Jahren in der Bildungskommission hat sich Andrea Voney entschieden auf den 1. August 2022 zurückzutreten.

Andrea Voney hatte während ihrer Amtszeit das Ressort «Personelles und Qualitätssicherung» inne. Mit viel Elan und Gewissenhaftigkeit hat sie ihre Aufgaben und Pflichten erledigt und ihr Amt immer sehr ernst genommen. Besonders erwähnenswert ist der Leistungsauftrag, den sie in dieser Zeit erarbeitet und gepflegt hat. Dieser sehr gut strukturierte Leistungsauftrag dient der Bildungskommission wie auch der Schulleitung noch heute als sehr nützliches Arbeitsinstrument.

Als Quereinsteigerin bei meiner Wahl zur Präsidentin, war ich in meiner Anfangszeit sehr froh, auf die Unterstützung und die Erfahrung von Andrea zählen zu können. Sie war mir eine grosse Hilfe und so konnte ich rasch und gut Fuss fassen in meinem neuen Tätigkeitsgebiet.

Liebe Andrea, wir bedanken uns für deinen langjährigen Einsatz zu Gunsten unserer Gemeinde. Dein grosses Engagement in unserer Bildungskommission schätzen wir sehr und verabschieden uns daher mit einem herzlichen «DANKESCHÖN» von dir. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute. Geniesse die jetzt neugewonnene Freizeit in vollen Zügen.

Für die freigewordene Stelle wurde Frau Bettina Baranzelli (die Mitte) in stiller Wahl in die Bildungskommission gewählt. Ihr werden die Aufgaben und Pflichten von Andrea Voney übertragen. Wir freuen uns mit Bettina eine neue, kompetente Person in der Kommission willkommen zu heissen und wünschen ihr einen guten Start in ihrem neuen Amt.

Bettina Baranzelli stellt sich gleich selbst kurz vor.

*Sandrine Unternährer
Präsidentin Bildungskommission*

NEUES MITGLIED DER BILDUNGSKOMMISSION

BILDUNGSKOMMISSION

Mein Name ist Bettina Baranzelli. Ich lebe mit meinem Mann und unseren zwei Jungs seit sieben Jahren in Inwil. Mit der Einschulung unseres älteren Kindes, wollte ich einen Beitrag in unserer schönen Gemeinde leisten. Ich arbeite in der Personalabteilung im Bereich Benefits, Recognition & Wellbeing, einer internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirma. Meine Erfahrungen und mein Wissen werde ich bei meiner neuen Aufgaben in der Bildungskommission als Verantwortliche Personelles/ Qualitätssicherung nutzen und einsetzen, damit sich unsere Kinder in

einer stetig wandelnden Gesellschaft entwickeln können.

In der Bildungskommission möchte ich Herausforderungen wie Qualitätssicherung und personelle Führung der Schulleitung motiviert angehen und tragfähige Lösungen umsetzen. Es ist mein Ziel unsere Kinder zu unterstützen, dass sie die heutigen sozialen und digitalen Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft für ihre Entwicklung zu meistern und in ihrem Sinne zu nutzen wissen. Ich freue mich und bin sehr motiviert meine neuen Aufgaben anzupacken.



HERZLICH WILLKOMMEN – SCHÖN, SEID IHR DA!

AN DER SCHULE INWIL



Grüezi miteneand. Ich bin **Urs Nägeli** und wohne zusammen mit meiner 14-jährigen Tochter in Stans.

Kinder im Alter von vier bis sieben durchleben auf mehreren Ebenen beachtenswerte Entwicklungen. Diese Fortschritte mitzugestalten und mitzuerleben faszinieren mich seit Jahren zutiefst. Kinder kommen nicht als «leere Gefässe» zur Welt. Schenke ihnen wahre Zuwendung sowie Vertrauen und sie offenbaren ihre inliegenden Begabungen.

Durch den Waldspielgruppenbesuch meiner Tochter vertiefte ich mich in die «Faszination Wald» und durchlief die Ausbildung zum Naturpädagogen.

Durch den Aufbau eines Waldkindergartens in Sarnen vertiefte ich meine Erfahrungen mit Kindern im Wald. Es ist für mich immer wieder faszinierend, wie zufrieden und gestärkt-wirkend die Kinder aus dem Wald

zurückkommen. Diese Erkenntnisse durfte ich in den letzten drei Jahren auch mit den bisherigen Kindergartenklassen in Kerns erfahren.

Darauf aufbauend strebe ich in Inwil wöchentliche Waldbesuche an. Dies mit dem Fokus: «Draussen hat das Leben den Kindern viel zu geben». Miterleben, berühren, staunen – und sich dadurch berühren lassen. Genau da möchten Kinder erfahrend lernen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe.



Sarah Abo Aieta

In Schwyz bin ich geboren und aufgewachsen. Nach vielen kürzeren Zwischenstopps lebe ich nun seit 12 Jahren mit meiner Familie in Kriens. Ich bin verheiratet und Mutter von drei lebendigen Kindern.

Meine Leidenschaft ist neben dem Tauchen und Schwimmen das Reisen

und Lesen. Wenn ich Zeit habe, backe ich auch sehr gerne zusammen mit meinen Kindern oder gehe wandern.

Neben diversen Stellvertretungen in verschiedenen Kantonen und einem einjährigen Aufenthalt als Kindergartenlehrperson in Ägypten, habe ich die letzten 12 Jahren als Klassenlehrerin und IF-Lehrperson altersdurchmischte Klassen unterrichtet.

Da mir das soziale Zusammenleben sehr wichtig ist, habe ich noch ein CAS in Schulsozialarbeit absolviert, um die Kinder auch im sozialen Bereich weiterzubringen.

Individualität und selbständiges Denken und Handeln liegen mir neben einem entspannten Lernklima sehr am Herzen. Die Kinder sollen mit Spass und Humor lernen und so ihr volles Potenzial entfalten können. Durch meinen einjährigen Aufenthalt als Au-pair in Neuchâtel, habe ich die französische Sprache lieben gelernt. Nun hoffe ich diese Liebe den Kindern weiter geben zu können.



Mein Name ist **Sarah Setz**. Viele Eibeler Familien kenne ich schon, da ich bereits von 2008–2019 in Inwil tätig war. Es freut mich sehr, nach dreijähriger Kindergarten-Pause wieder an meiner «alten» Schule für einen Tag pro Woche zu unterrichten, um unter anderem meine phantasievolle und kreative Seite ausleben zu können. Ausserdem bietet die Arbeit im Kindergarten eine bereichernde Ergänzung zu meiner Anstellung als Dozentin und Studiengangleiterin an der PH Luzern.

Wohnhaft bin ich mit meinem Partner und unserem vierjährigen Sohn in Rothenburg. In der Freizeit trifft man uns in der Natur am Bräteln, Wandern, Mountainbiken oder beim Klettern.

Ich freue mich auf viele neue spannende Kontakte und das Kommende!



Yvonne Baez
Seit fast 25 Jahren arbeite ich an der Volksschule, vorwiegend an der 5. und 6. Klasse. Die Arbeit mit den Kindern erlebe ich täglich als unglaublich vielfältig und interessant. Nach vielen Jahren Tätigkeit in der Stadt Luzern bin ich nun sehr gespannt auf die Arbeit an der Schule Inwil. Besonders neugierig bin ich auf die Kinder und die Zusammenarbeit im Team der 5./6. Klasse. Da werde ich hauptsächlich im Bereich der integrierten Förderung, sowie als Fachlehrperson für Musik und Deutsch als Zweitsprache tätig sein.

Ein Ort, wo die Stimmen der Kinder wirklich gehört und ernstgenommen werden, erachte ich als sehr wichtig für die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und damit auch für persönlichen und schulischen Erfolg. Darum hat mich das Profil der Schule Inwil sehr angesprochen und ich freue mich auf die Arbeit hier.

Nebst meinen Aufgaben als Lehrperson bin ich Mutter einer Zweitklässlerin. Gerne unternehme ich mit meiner Tochter Ausflüge oder wir basteln und werkeln zuhause. Seit ich einige Zeit in Asien gelebt habe, geniesse ich auch besonders das Kochen und Verzehren von asiatischem Essen.



Mein Name ist **Manuela Marti** und ich bin 29 Jahre alt. In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Theater, spiele Klavier oder halte mich mit Sport fit. Zudem bin ich sehr von anderen Sprachen und Kulturen begeistert. Seit ich im Sommer 2016 die Ausbildung zur Primarlehrperson abschloss, vertrat ich während einhalb Jahren mehrere Lehrpersonen von der 3. bis zur 6. Primarstufe. Danach bereiste ich die Ostküste Australiens, verschiedene Länder in Asien, Amerika und Kanada. Anschliessend arbeitete ich mit Freude vier Jahre als Klassenlehrperson auf der 3./4. Stufe in Meggen. Nun suche ich eine neue Herausforderung als Förderlehrperson auf der 3./4. Klassenstufe in Inwil und beginne das dazugehörige Studium an der PH Luzern in diesem Schuljahr.



Mein Name ist **Eveline Wicki**. Aufgewachsen bin ich in Inwil. Mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wohne ich seit 10 Jahren in Hohenrain. In meiner Freizeit geniesse ich die gemeinsamen Momente mit meiner Familie und Freunden sehr. Ich bin gerne draussen in der Natur unterwegs.

Nach meiner Ausbildung als FABE Kinderbetreuung durfte ich in verschiedenen Kitas arbeiten. Nun lasse ich mich auf ein neues Abenteuer ein und freue mich sehr, ab September ein Teil des Tagesstruktur-Teams zu sein.



Ich heisse **Jasmin Hartwig**, bin 28 Jahre alt und wohne in Ebikon. In meiner Ausbildung zur Förderlehrerin in Bayern konnte ich bereits zahlreiche Berufserfahrungen sammeln. Nach einem Zwischenjahr in Graubünden habe ich mich für ein Studium an der pädagogischen Hochschule in Luzern entschieden.

In meiner Freizeit treibe ich gern Sport, spiele Gitarre oder lese ein spannendes Buch. Wann immer es mir möglich ist, versuche ich ausserdem auf Reisen zu gehen und neue Städte und Länder zu erkunden.

Diesen Sommer werde ich als Klassenleitung in der Klasse 3d starten. Ich freue mich sehr, nach den Sommerferien mit meiner ersten eigenen Klasse hier in Inwil zu starten.

HISTORISCHER SIEG

AN DER SCHULE INWIL

Für einmal hatten das Team der Lehrpersonen die Nase vorn beim traditionellen Fussballmatch gegen die 6. Klassen in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien. Wobei zu sagen ist, dass der 3:1-Sieg wohl vor allem dem sportlichen Zivi sowie einem jungen Klassenassistenten zu verdanken ist. Mal gucken, wie es in

einem Jahr ausgeht. Die 6. Klassen haben äusserst fair gespielt und es war ihnen wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler Teil sein konnten. Dieses tolle Zusammenspiel hat uns sehr gefreut!

*David Stephan
Schulleitung*



PURZELBAUMWOCHE

AN DER SCHULE INWIL

In der Woche vom 30. Mai bis am 3. Juni 2022 führten alle vier Kindergärten die Purzelbaumprojektwoche durch. Durch Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung lernten die Kinder einiges über einen gesunden Lebensstil kennen.

Die verschiedenen Kindergruppen durften jeden Tag ein anderes Atelier besuchen.

Mit Trampolin, Balanciergeräten, Matten, Rollen und Leitern bauten die Kinder einen Geschicklichkeitsparcours, den sie anschliessend ausprobieren konnten.

Damit die Kinder alle ihre Sinne einsetzten konnten, durften sie mit Rasierschaum malen, Gerüche riechen und erraten, Geräusche zuordnen,

oder auf Bildern nach kleinen Details suchen.

Besonders lecker waren die selbstgemachten Znünispiessli, welche die Kinder mit Früchten und Reiswaffeln zubereiteten und so erfuhren, welche Esswaren für ein gesundes Znüni sinnvoll sind.

Erholung darf bei einem gesunden Lebensstil auch nicht fehlen. Bei der progressiven Muskelentspannung lernten die Kinder eine Entspannungsmethode kennen.

Um das Thema Gesundheit zu vertiefen, durften die Kinder ein Brettspiel dazu spielen.

An den Nachmittagen vergnügten wir uns mit dem Fallschirmtuch und

die Kinder übten sich im Stelzenlaufen, Kegeln oder liefen über den Barfusspfad.

Ein Highlight war sicher der Turnunterricht. Die Bewegungslandschaft über alle drei Turnhallen animierte die Kinder zum Schaukeln, Klettern, Balancieren, Hüpfen und Springen.

Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung, und wir mussten das Purzelbaumfest am Ende der Woche absagen.

Die Kinder und die Lehrpersonen hatten viel Spass zusammen in dieser bewegten Woche.



PROJEKTTAGE DER 1. / 2. KLASSEN

AN DER SCHULE INWIL

Während drei Tagen durften die Schülerinnen und Schüler der ersten/ zweiten Klassen die Zauberschule besuchen. Unterstützt wurden sie dabei von Studierenden der pädagogischen Hochschule Luzern.

Der Zauberunterricht konnte natürlich erst starten, nachdem jeder Zauberlehrling und jede Zauberlehrtöchter einen passenden Zauberstab hergezaubert hatte. Danach wurden Zaubertricks, Kartentricks und Zaubersprüche gelernt. Im Zauberkabinett führten die Zauberlinge magische Experimente durch.

Am Nachmittag stand ein zauberhafter Orientierungslauf auf dem Programm.

Bei der Abschlussfeier der Zauberschule erhielten alle Zauberschülerinnen und Zauberschüler ein magisches Diplom. Die Ausbildung wurde so feierlich abgeschlossen.

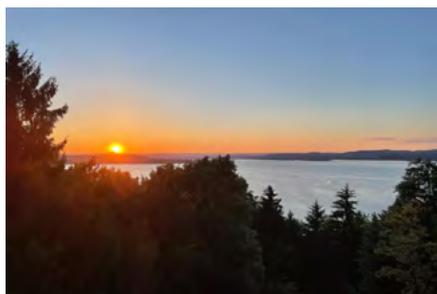


BERICHT LAGER 5. / 6. KLASSEN

AN DER SCHULE INWIL

Montag

Um 8.45 Uhr trafen wir uns auf dem Möösliplatz. Da konnten wir uns verabreden und die Lehrer verstaute das Gepäck. Im Car spielten wir Spiele. Es gab einen Zwischenstopp am Rheinfluss, dort assen wir zu Mittag. Dann fuhren wir weiter bis zur Endstation. Leider konnte der Car nicht ganz nach oben fahren, deshalb mussten wir unser Gepäck bis zum Lagerhaus schleppen. Zum Glück halfen alle mit dem



Gepäck, somit waren wir recht schnell oben. Als alle oben waren gab es ein Apéro. Nach einer kurzen Hausbesichtigung durften wir schon die Zimmer beziehen. Wir konnten unsere Kleider einräumen und danach durften wir das Gelände erkunden. Zum Abendessen wird grilliert.

Dienstag

Heute war die erste Nacht im Lager. Am Morgen weckten sie uns mit lauter guten Morgen Musik. Nach dem Frühstück machten wir uns bereit für den Ausflug. Wir gingen zuerst in die Stadt und mussten dort Aufgaben (Bsp.: Eine rote Serviette finden oder ein Lied mit einer fremden Person singen) lösen, damit wir Mister X finden konnten. Als wir genügend Aufgaben gelöst hatten, bekamen wir eine Telefonnummer, die wir anrufen mussten. Die Person sagte



uns den Standort, wo wir hinmussten. Als alle Gruppen den Spielplatz gefunden hatten, liefen wir los zur Badi. Das Wetter war nicht so toll, doch trotzdem hatten wir viel Spass. Dann gab es noch für jeden eine Glace. Im Anschluss machten wir uns auf den Heimweg. Am Abend gibt es noch leckere Pizza. Es war ein sehr toller Tag!

Mittwoch

Heute Morgen kamen uns die Lehrer wie immer mit Musik wecken. Unser

Programm startete um 9.30 Uhr. Natürlich assen wir zuerst noch Frühstück. Schliesslich hatte man noch etwas Freizeit und konnte entscheiden was man macht. Danach kam ein Programm von einer Gruppe. Wir spielten Räuber und Polizei. Leider fing es an zu regnen, also konnte man die Regenjacke holen. Die nächste Gruppe machte «Capture The Flag». Es gab verschiedene Gruppen und Flaggen. Das Ziel war die Flagge von den anderen Teams zu ergattern. Schliesslich haben alle Gruppen gewonnen und wir gingen rein und spielten «Herzblatt». Es war sehr lustig und spannend. Am Schluss gab es noch ein Foto und ein Marshmallow. Zum Abendessen gibt es Lasagne. Mmh, sie sah zumindest fein aus. Nachher schauen wir noch einen Film. Wir freuen uns!



Donnerstag

Heute, am 2. Juni 2022 (Donnerstag), weckten uns die Lehrer mit den folgenden Liedern: «Aufstehn!» und «Thunderstruck» von Lazy Town und AC/DC. Nach dem Zmorge packten wir unsere Sachen und gingen etwa drei Stunden laufen. Eigentlich sollte das Ziel dieser Wanderung noch nicht bekannt gegeben werden, aber da Herr Arnold sich verplappert hatte, sprach es sich schnell herum, dass wir ins Conny Land gingen. Im Conny Land angekommen, gab es verschiedene Bahnen wie zum Beispiel die Cobra, 5G, zwei Wasserbahnen, eine Seelöwen-Show und noch vieles mehr. Wir verbrachten etwa vier Stunden im Conny Land.

Die Heimreise erfolgte durch Bus und Bahn, letzteres von beiden verpassten wir allerdings haarscharf. Das erfreute uns alle allerdings nicht sehr, da wir alle schon sehr müde waren. Wir kehrten trotz alledem noch rechtzeitig zum Abendessen zurück ins Lagerhaus. Es gab Älplermagronen zum Znacht. Zum Dessert gab es Früchte am Spiess mit Schokolade überzogen und noch einen Resten Götterspeise. Danach hatten wir noch Abendprogramm. Es war ein schönes und cooles Finale des Klassenlagers.



... UND TSCHÜSS! AN DER SCHULE INWIL

Die letzte offene Bühne vor den Sommerferien wurde von den Musik- und Bewegung-Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse genutzt, um der ganzen Schule eine musikalische und rhythmische Performance der Baustelle im Rägeboge 1 zu zeigen. Franziska Ruckli, die Musik- und Bewegung-Lehrperson hat es verstanden, mit rund 30 Kindern eine eindrückliche Darbietung mit Tanz, Theater und Gesang auf die Beine zu stellen. Danach folgten zwei Musikvideos der 5./6. Klasse, welche zu einem bestehenden Song Videoclips erstellt haben. Im Anschluss daran wurde Selina Furrer das gestaltete Jahresmottoplakat von diesem Schuljahr übergeben und Daniel Schumacher beklatscht, welcher das Jahresmotto fürs Schuljahr 22/23 gestaltet hat.



Mit der Verabschiedung vor allen Schülerinnen und Schülern haben Maria Müller, Anita Hasselmann und Zoran Vlaming (unser Zivi) nicht gerechnet. Dank der Unterstützung der

Kinder wurde jede Person gewürdigt und mit einem langen Applaus gefeiert. Herzlichen Dank allen dreien für ihr Wirken bei uns – es war uns eine grosse Freude mit euch!



Von Herzen wünschen wir Maria Müller zu Ihrer Pensionierung viel Gesundes und dass ihre Begeisterung und Neugierde fürs Lernen, den Menschen und das Leben bestehen bleibt. Anita Hasselmann wünschen wir an ihrem neuen Wirkungsort im Bernbiet einen gfreuten Start. Bestimmt wird ihre herzliche Art auch in ihrer Heimat sehr geschätzt. Mit

Zoran Vlaming verlässt uns unser Zivi nach einem intensiven Jahr. Seine Unterstützung in den Tagesstrukturen und in den Schulzimmern, seine flexiblen Einsätze bei coronabedingten, kurzfristigen Ausfällen und seine geduldige Herzlichkeit haben wir sehr geschätzt. Da uns auch die 6. Klassen verlassen, wurden auch diese Kinder mit kräftigem Applaus und einem

Znüni verabschiedet. Schlussendlich durften alle, die im Schuljahr 22/23 nicht mehr an der Schule Inwil arbeiten, durch einen applaudierenden Tunnel gehen, welche alle Kinder von der 1. bis 5. Klasse gebildet haben.

*David Stephan
Schulleitung*





ERSTER SCHULTAG

AN DER SCHULE INWIL

Die Sonne lachte am ersten Schultag des Schuljahres 22/23!

Nach einem musikalischen Einstieg auf dem Schlagzeug von Musikschullehrer Johann von Rotz stellte der Schulleiter David Stephan die neue Schulleiterin Aline Graf vor und die beiden begrüßten alle neuen Kindergartenkinder, Schülerinnen und

Schüler, die neuen Lehrpersonen und die zahlreich erschienenen Eltern.

Zum Jahresmotto «Zusammen für die Umwelt» erzählte Vreni Bieri eine passende Geschichte, die zum Finden neuer Ideen anregte. Einige Kinder waren daraufhin auch so mutig und stellten ihre Ideen allen Anwesenden vor.

Abschliessend bildeten alle Kinder ein Tunnel, durch das die Kindergartenkinder gehen durften, bevor alle Kinder zur Feier des Tages mit Most anstießen.

Nicht nur die Sonne lachte an diesem Tag!



«Wo ist Ina?»

Wo ist Ina? Mit dieser Frage hat unsere Reise ins Goms begonnen. Steinbock Deci brauchte nämlich unsere Hilfe um Ina, seine Freundin, wiederzufinden. Als wir im schönen Goms angekommen sind und die riesige Zeltstadt zum ersten Mal zum Vorschein kam, haben wir uns vom Staunen und den vielen Eindrücken kaum erholen können. Es gab so vieles zu sehen, von riesigen Holztürmen, zu Zelten, die so gross wie Turnhallen waren und natürlich ganz viele Pfader. Auf unserem Lagerplatz angekommen, der umgeben war von anderen Lagerplätzen, haben wir zuerst einen Orientierungslauf gemacht. Damit sich keiner auf diesem grossen Gelände verirrt und sich mit dem Ganzen vertraut machen konnte. Bei diesem OL haben wir auch Hinweise gefunden, wo Ina stecken könnte. Nachdem mit diesen Hinweisen ein Logical gelöst wurde, haben wir herausgefunden, dass sie unbedingt die Titanic besuchen will. Da sich diese bei Labi befindet, haben wir uns sofort auf den Weg dahin gemacht. Nachdem Deci herausgefunden hat, dass Ina auf dem Weg zur Titanic entführt wurde, war er unglaublich traurig. Seine neuen Freunde wollten ihn unbedingt etwas aufmuntern und brachten ihm ihr Lieblingsspiel «Toto X» bei. Bei verschiedenen Kurzspielen zeigten die vier Lagergruppen dabei ihr Können und halfen Deci, auf andere Gedanken zu kommen.



Endlich sind wir nach einer langen Reise auf Labi, dem Schnee und Eis Kontinent, angekommen. Da mussten wir aber mit Erschrecken feststellen, dass Ina von den Orkas in die Tiefen des Meeres entführt wurde. Um sie zu retten, brauchten wir ein U-Boot. Aber das Einzige, das wir finden konnten, war überall in Wrackteilen verteilt. Um diese zu finden und sammeln, brauchten wir dringend Hilfe. Und da die Pinguine die Bewohner von Labi sind, haben wir diese um Hilfe gefragt. Sofort bereit waren diese aber nicht. Denn sie helfen nur Freunden. Aber abgeneigt waren sie nicht, da die Orkas ihnen alle ihre Fische wegfressen. Deshalb mussten wir uns zuerst mit ihnen anfreunden. Und dazu hat sich ein Leiterlispiel perfekt geeignet. Nach mehreren lustigen Spielrunden haben wir uns mit den Pinguinen so gut verstanden, dass diese uns nun sehr gerne halfen. Am Abend wurden wir vom Mova zu einer Eröffnungsfeier eingeladen, da wir neu auf dem Lagerplatz waren. Danach fand auch die 1. Augustfeier statt, die sehr eindrücklich war. Es hatte alles dabei, Hymnen wurden gesungen, Reden gehalten und zum Schluss gab es noch ein Konzert von Hecht. Das fanden alle wahnsinnig cool. Nach diesem erlebnisreichen Abend sind wir dann alle sehr müde in unsere Schlafsäcke gekrochen und sofort eingeschlafen.

Am nächsten Morgen ging es daran, die Wrackteile zu sammeln, doch leider trieben diese auf verschiedenen Eisschollen. Um die Teile zu erreichen, mussten wir einen Parkour absolvieren und von Scholle zu Scholle springen. Die gemeinen Orkas liessen dies natürlich nicht einfach so geschehen und versuchten uns mit Schneebällen abzuschliessen.

Nach diesem spassigen Spiel ging es erstmal etwas ernster weiter. Unsere Verpflichtung rief, das Mova-Ämtli. Wir gingen unsere WCs putzen. Nach dieser lustigen Putzparty und



einem feinen Mittagessen hatten wir am Nachmittag Zeit unserer Kreativität freien Lauf zu lassen. Wir haben Bündeli geknüpft, Traumfänger und «Ojos de dios» von Mexiko gebastelt. Am Abend haben wir noch unseren Rucksack gepackt, denn am nächsten Tag stand die Badi auf dem Programm. Während die Eibeler Wöflis friedlich am Schlafen waren, wurden die Baubeler Wöflis getauft, wie es in Baubu Tradition ist. Der nächste Morgen begann früh, noch bevor die Sonne richtig ins Gomsertal schien. Deswegen haben einige müde Leiter im Zug nach Brig noch ein wenig geschlafen, während die Wöflis topfit und vorfreudig auf die Badi waren. In der Badi angekommen, waren wir alle begeistert und freuten uns richtig aufs Wasser. Es wurde die riesige Rutsche und auch das Flussbad ausgetestet. Nachdem alle frischgeduscht und feinriechend wieder vor der Badi standen, haben wir den Bus nach Brig genommen. In Brig gab es eine feine Glace mit Aussicht auf das Stockalperschloss. Wieder auf dem Lagerplatz angekommen, haben wir den Abend mit dem Wöfliversprechen und einer schönen Geschichte ausklingen lassen. Der Block am nächsten Morgen war ein Movablock. In dem lernten die Wöflis etwas über Energie und konnten auch mit eigener Arbeit einen Generator betreiben, mit dem ein Hitzestab in einem Wasserglas erhitzt wurde. Zusammen haben wir das Wasser bis auf fast 93 Grad erhitzt.

Nun hatten wir alles bereit – die Uboote waren gebaut, die Titanic direkt unter uns, an unserer Seite viele neue Freunde. Um bis ganz nach unten zu der Titanic zu kommen, gab es ein Zonen-Game. Da unsere U-boote nicht sonderlich modern waren, benötigten wir Schnorchel, um abtauchen zu können. Diese erkämpften wir uns mutig in der ersten Zone. Als der Schnorchel genug lang war, ging es ab zur zweiten Zone. Auch dort wurde gekämpft. Da uns jetzt das Wasser bis unters Kinn kam, mussten wir uns aber nur noch auf Zehenspitzen fortbewegen. Doch auch diese Zone durchqueren wir ohne grössere Probleme. Wir tauchten noch tiefer, stehen konnten wir jetzt nicht mehr, weshalb wir «schnoggend» auf allen vieren unterwegs waren. Doch was ist denn das für ein schwarzes Monster neben uns?! Die Orcas griffen an und versuchten uns am Tiefertauchen zu hindern! Ziemlich knapp konnten wir uns den glitschigen Flossen entziehen und in die nächste Zone eintauchen. Nun waren wir schon fast am Meeresgrund. Robbend kämpften wir gegen die letzten Gegner. Am Meeresgrund war es dann eindeutig zu dunkel, um auch nur die kleinste



Kleinigkeit zu erkennen. Blind und robbend tasteten wir uns voran, bis wir die Titanic erreichten.

Gespannt traten wir herrein und... fanden unsere Ina darin! Die Freude war gross! Ina und Deci waren überglücklich wieder vereint zu sein und auch wir Pfader freuten uns für die beiden.

Dass sich das Lager und somit auch das Bula schon langsam dem Ende zuneigte, hatten wir am Abend die Abschlussfeier. Es besammelten sich wieder alle 30000 Pfader vor der Mova Bühne. Es wurde zusammen der Lagersong gesungen und zum Schluss gab es noch eine eindrückliche Lasershow. Auch die Special-Guests kamen super an, uns besuchten nämlich Team Blay und

77 Bombay Street. Ein absolutes Highlight für Klein und Gross.

Am nächsten Morgen war dann auch schon alles wieder für die Heimreise gepackt und wir machten uns mit vielen großartigen Lagererinnerungen auf den Weg nach Hause.

Das gesamte Leitungsteam der Pfadi Eibu und Baubu möchte sich bei allen für die Hilfe bedanken – ohne euch wäre das Lager niemals so toll geworden, wie es schlussendlich gewesen ist.

*Mähähähähende Grüsse vom
Wolfsstufen Team*

*Balu, Ansio, Milo, Luna, Talk, Pamea,
Minta, Timble, Runo, Pluto,
Aya Cleo und Talara*

SOLA-BERICHT PFADISTUFE 2022

PFADI EIBU



«Lucky Luck die Daltonschule»

Gemeinsam mit allen Banditen von Eibu, machten die Daltons sich auf den Weg zur brandneuen Banditenschule im Goms. Dort angekommen wurden wir von den Indianern freundlich empfangen. Noch am selben Abend haben wir ihre Entspannungstechniken kennengelernt und so konnten wir die erste Nacht im Bula ruhig geniessen. Das riesige Bula war für unsere Banditenschule die perfekte Tarnorganisation. Mit ihrer Grösse war es fast unmöglich uns aufzudecken. Am nächsten Tag hat unser Ausbildungsprogramm begonnen und die Banditen haben die Kunst des Versteckens gelernt. Am

selben Tag wurden wir auch noch von der Organisation Mova mit einer grossen Eröffnungsfeier begrüsst. So viele Pfader auf einem Fleck hat uns alle sehr beeindruckt. Weiter in unserem Banditenprogramm lernten wir uns mit einem Gegner auseinanderzusetzen und ihn auszuschalten. Dafür hat sich das Völki als eine gute Erlernungsform bewährt. Den Schatz, den die Daltons schon lange Zeit mit sich getragen haben, ist langsam nicht mehr sicher vor Lucky Luke und deshalb haben sie sich entschieden ihn zu verstecken. Das am besten weit weg vom Mova und den vielen neugierigen Pfadfindern. Doch zuerst mussten wir lernen, den Schatz auf einer

Karte einzuzeichnen um ihn später wiederzufinden, den Schatz mit dem Kompass anzupeilen und Verbündete in Not zu verarzten. Damit wir den perfekten Ort finden, um unseren Schatz zu vergraben, haben wir uns im Gebiet des Nessels umgeschaut.





Um das Ganze geheim zu halten, haben wir die Suche als Wanderung getarnt. Leider sind uns die Indianer gefolgt und haben den Schatz hinter unserem Rücken wieder ausgebaut. Von der List der Indianer haben die Daltons nichts mitbekommen und feierten ihren Erfolg mit einem Sing Song am Taschenlampenlagerfeuer. Nach langem Erwarten und vielen Deoduschpartys konnten wir uns endlich wieder einmal mit einer Duschbrause vergnügen. Obwohl das Wasser eiskalt war, fühlten wir uns danach wie neugeboren. Die Indianer wollen die Daltons und ganzen Banditen endlich von ihrem Gebiet vertreiben und baten sie darum, ihnen bei den Vorbereitungen für ein Fest zu helfen. Das war natürlich alles nur eine Attrappe, denn durch das Fest konnten die Indianer alle ihre Nachbarstämme einladen, die ihnen dann dabei helfen konnten, die Daltons zu vertreiben. Als die ganzen Nachbarstämme, unsere Eltern und Freunde, auf den Platz kamen, war keiner von ihnen bereit bei der Vertreibung zu helfen. Weil die Indianer sich kein Leben mit diesen ganzen Banditen vorstellen konnten, haben sie sich dazu entschlossen selbst zu gehen. Die Banditen waren glücklich über die Abreise der Indianer. Doch das Glück währte nicht lange, denn ein heftiger Sturm fegte über die Banditenschule. Es mussten tiefe Gräben gebaut werden, damit das Wasser nicht die Zelte überschwemmte. Nach diesem erlebnisreichen Tag schlüpfen wir alle müde und erschöpft in unsere Schlafsäcke. Am nächsten Morgen erwartete

uns auch schon das nächste Problem, in der Schulkantine ist das Essen ausgegangen. Um unsere hungrigen Banditenmäuler zu stopfen, machten wir uns auf die Suche nach einem neuen Menü. Mit Stafetten erhielten die Banditen viele Ideen für neue Menücreationen. Um uns von den Strapazen der letzten Tage zu erholen, wendeten wir eine altbekannte Selbstfindungsmethode, den sogenannten «Kerzilauf», an. Mit verschiedenen Posten lernten wir, einander zu vertrauen, uns besser kennenzulernen und stärkten das Gruppengefühl. Um ein richtiger Bandit zu sein, muss man auch einen Banditennamen haben. Den bekommt man aber nur nach der absolvierten Teilprüfung. Alle unsere mutigen neuen Banditen haben diese erfolgreich gemeistert und wir konnten Nelo, Flynn, Vana, Lume, Keanu und Shaari in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Dies wurde mit einem feinen Brunch am nächsten Morgen gefeiert. Plötzlich standen vor uns ganz fremde Gesichter, welche sich als höhere Banditen herausstellten. Diese hatten alle verschiedene Banditenspezialitäten. Mithilfe eines Fightgames fanden die Banditen heraus, wer der Superoberbandit dieser höheren Banditen war. Dieser stellte sich als der Bünzlibandit heraus. Am Abend wurde noch ein «Herzblatt» gespielt, das die Banditen ihre richtigen Komplizen finden konnten. Die Daltons haben den Schülern der Banditenschule mitgeteilt, dass es am Abend des Ersten Augusts eine Feier vom Mova gibt, bei der auch die Band «Hecht» auftritt. Alle zusammen ha-

ben das Konzert sehr genossen und sich müde schlafen gelegt. Am nächsten Tag ist den Daltons aufgefallen, dass ihr Schatz, den sie versteckt hatten, nicht mehr da ist, da Rantanplan ihn nicht gefunden hat. Sie erhielten jedoch einen anonymen Hinweis, dass sich der Schatz bei einer anderen Banditenschule befindet. Also mussten die Banditen, während einer Crazy Challenge zu vielen verschiedenen Einheiten, mit dem Ziel den Schatz zu finden. Am Nachmittag und Abend haben sich die Banditen noch mit der Banditenschule von Lindegard ausgetauscht, um mehr Informationen zu erhalten, dies war aber kein Erfolg. Die Banditen haben jedoch bemerkt, dass der Hinweis eine Falle von Lucky Luke war. Am nächsten Tag wollten die Banditen Lucky Luke gefangen nehmen als Strafe für seinen falschen Hinweis, dann bekamen sie die Nachricht, dass der Hausmeister mal wieder krank ist. Also mussten sie als erstes die Schule reinigen. Zusammen mit der Pfadi Rothenburg ist es ihnen anschließend gelungen Lucky Luke in einem Duell zu besiegen und zu fesseln. Dieser wurde jedoch umgehend wieder von dem tollpatschigen Hund Rantanplan befreit, ohne dass die Daltons etwas davon mitbekommen haben. Am Abend wurde eine alljährige Tradition der Banditenschule durchgeführt, bei der diejenigen die im zweiten Jahr sind, die Bedeutung ihrer Banditennamen erfahren durften. Ausserdem wurde noch das Lagergericht durchgeführt, bei dem die Banditen ihre Mitschüler für Streiche und Verbrechen anklagen durften. Das Schuljahr an der Banditenschule neigte sich langsam dem Ende zu. Aus diesem Grund mussten sich die Banditen auf die Abschlussfeier vorbereiten, wozu sie einen



coolen Tanz einstudiert haben. Ausserdem durften sie an verschiedenen Posten Accessoires für die Schlussfeier basteln. Als der Tag langsam zu Ende ging war es dann so weit: Die Abschlussfeier konnte beginnen. Schön gekleidet konnten alle zusammen ein feines Essen geniessen und den anderen Banditen ihre Tanzeinlage vorzeigen. Zum Schluss gab es

dann noch ein Fotoshooting, sodass die schönen Momente für immer in Erinnerung bleiben. Am nächsten Tag mussten die Banditen schon wieder all ihre Sachen packen, um sich auf die Heimreise vorzubereiten. Die Daltons haben inzwischen herausgefunden, wo sich der Schatz befindet. Jedoch streiten sie sich darum, wer den Schatz öffnen darf, was schliess-

lich mit einem Fight-Game ausgetragen wurde. Die Banditen konnten ihren Ausbildern zeigen, was sie in der Schule gelernt haben. Am nächsten Morgen machten sich alle Banditen gemeinsam mit den Daltons und dem Schatz auf die Heimreise. Die Daltons wurden jedoch von Lucky Luke überrascht und festgenommen, sodass sie kein Unheil mehr anrichten konnten.

SOLA-BERICHT PIOSTUFE 2022

PFADI EIBU



«Entdeckungsreisli querli durch Schweizli»

Am Samstag, 23. Juli 2022 war es endlich so weit: das langersehnte Bundeslager stand vor der Tür, sodass wir auch mit denjenigen, die bei unserer offiziellen Abreisezeit noch beim Mittagessen waren, spätestens alle ab Waldibrücke zusammen ins Wallis anreisen konnten. Viele Kurven später durfte der berühmteste Hornussenverein «Koko-Sätta Eibu» aus der Schweiz bereits einmal quer über den Lagerplatz schlendern, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Nach dem obligaten Zeltaufbau und dessen Einrichten, wurde der Abend unter dem «Zarazani» mit einem Schlüsselgame rund um das Thema Lagerregeln ausgeklungen. Nach genügend Stunden Schlaf begrüsst das Team vom Lokomotivenverein am Sonntagmorgen die «Koko-Sätta». Für die Reise einmal «querli durch die Schweizli» war ihr Manager, der Lokomotivführer, die Köchin, der Sporttrainer ihrer Gruppe, die Sanitätsdame und der Reinigungsfachmann mit dabei. Damit sie als Hornussenverein wussten, welches ihre

potenziellen Gegner auf dem Spielfeld sein könnten, gingen sie als ganze Gruppe los und erkundeten einen Teil des grossen Lagerplatzes vom Bula. Sie bewerteten alles kritisch und notierten sich sämtliche Einzelheiten auf. Am Nachmittag konnten die Pios ihre sportlichen Aktivitäten bei einem Völkinachmittag unter Beweis stellen und am Abend fand bereits die grosse Eröffnungsfeier vom Bula statt. Nach einem gemeinsamen 40-minütigen Abendspaziergang kamen wir doch noch an der Hauptbühne an. Nach vielen Eindrücken und mehreren Gesangsstunden gingen wir alle wieder müde und erschöpft zurück zu unserem Lagerplatz. Die Pios bereisten jeden Tag einen anderen Kanton: gestartet wurde im Kanton St. Gallen, weiter ging es nach Schaffhausen, Neuenburg, Basel-Land, Graubünden, Thurgau, Basel-Stadt, Solothurn, Zug, Freiburg, Schwyz, Tessin und Zürich. An jedem Tag gab es verschiedene Sehenswürdigkeiten der entsprechenden Kantone zu entdecken, sodass sich die Pios am Montag selbstständig auf den Weg machten, um weitere Highlights des Bulas zu

sehen. Am Dienstagmorgen nahmen wir an einem Risc Game teil. Dabei lernten wir die Technik und das nötige Knowhow für die Lawinensuchgeräte, sowie verschiedene Sender mit einem Peilempfängergerät zu suchen. Nach einer erfolgreichen WC-Putzparty konnten die Pios ihr Können unter Beweis stellen, indem sie einen Block für die Leitungspersonen für den Abend vorbereiteten. Nach einem leckeren Abendessen spielten wir eine abgeänderte Form vom «Werwölfeln», sowie ganz eifrig das Packspiel. Nach ein paar Hämatomen mehr, machten wir uns am nächsten Morgen auf und lernten viele Theorien zum Thema Nähe und Distanz. Da das Duschen eher etwas zu kurz kam, machten wir fast täglich einen Zwischenhalt beim Geschinensee und konnten uns so jeweils etwas abkühlen. Am Donnerstag gingen wir bereits früh los, damit wir den einzigartigen und endloslangen Lagerplatz auch mal etwas von weiter oben betrachten konnten. Über Stock und Stein führte uns der Gomsener Höhenweg von Oberwald wieder zurück auf Geschinen. Auf dem

Lagerplatz wieder angekommen, machten wir uns zusammen auf den Weg zur Pfadistufe und besuchten teilweise deren Mamis und Papis. Am Abend stand eine Kochparty auf dem Abendprogramm. Während ein Teil der Gruppe alles für leckere Hamburger vorbereitete, war die andere Hälfte der Pios mit den Leitungspersonen beschäftigt, den grossen «Glumpen», welcher sich neben unserem Lagerplatz aufgrund eines Gewitters bildete, möglichst schnell zu entfernen. Gemeinsam mit anderen Pfadis haben wir innerhalb kürzester Zeit das Wasser mit Töpfen wieder entfernt. Am nächsten Tag starten die Pios mit einem Ultimate zusammen mit der Piostufe Zytturm. Kurze Zeit später konnten die Pios die Challenge aufnehmen und in zwei Gruppen die Bingo-Crazy-Challenge möglichst schnell lösen. Verschiedene Aufgaben, wie ein Foto mit Bündern zu machen, ein einzelnes Spaghetti zu kochen, oder eine Filmszene auf dem «Bulvard» nachzustellen bewältigten die Pios innerhalb kürzester Zeit. Am Nachmittag machten wir uns in Regenkleidung auf den Weg nach Oberwald. Nach einem zweistündigen Fussmarsch konnten die Pios einen Escape-Room im Schulhaus mit einer andere Pfadi lösen. Nicht anders erwartet, meisterten sie diese Aufgabe innerhalb kürzester Zeit. Nach einem gemütlichen Samstag, mit Duschen, «Mova-Ämtli» durchführen und etwas Freizeit, durften die Pios die Täuflinge der Pfadistufe während ihrer Taufe begleiten. Am Sonntag



stand ein weiteres Highlight auf dem Programm: Die Pios bauten am grössten Baumhaus der Schweiz mit. Nach einem Einführungsmorgen mit Baumklettern, auffrischen der Knöpfe und Bünde, ging es am Nachmittag ans Eingemachte. Sie durften in verschiedenen Kleingruppen an unterschiedlichen Orten an Plattformen arbeiten. Am späteren Nachmittag bewies sich die Piostufe erneut, da sie die Leitung in der Pfadistufe für den Nachmittag und Abend übernahmen. Nach einem Fightgame und dem traditionellen Herzblatt am Abend machten sich die Pios wieder zurück auf ihrem Lagerplatz.

Leider mussten uns zu diesem Zeitpunkt bereits drei Pios aufgrund ihrer beruflichen Karriere verlassen. Traurig jedoch motiviert für den neuen Tag, nahmen wir am 1. August erneut den Weg auf Oberwald, da wir noch einen zweiten Tag am Baumhaus mitwirken durftne. Abends nahmen wir an der 1. August-Feier teil, welche wirklich für uns alle ein grosses Highlight war, da sich am Schluss der Feier hinter dem Vorhang die Band «Hecht» versteckte und wir unsere Stimmbänder wieder einmal erneut auspacken durften. Mit unterschiedlichen «Ohrenwürmern» in den Ohren zogen wir am nächsten Tag erneut unsere Wanderschuhe an und marschierten los. Am Mittagsort angekommen, durfte das obligate Mittagsschläfchen natürlich nicht fehlen. Nach einer Abkühlung im See waren

wir alle wieder etwas erfrischt. In einem Lager ist ein weiteres Must-Have der «Pfaditechnik-Block», in welchem die Pios ihr Wissen in der Seiltechnik, Blachen- und Kartenkunde, sowie Sanität erweitern oder vertiefen konnten. Am Nachmittag nahmen wir erneut an einem offiziellen «Mova-Block» teil, in welchem sie sich mit dem Thema der Herstellung der verschiedenen Nahrungsmittel auseinandersetzen. Am Abend durften unsere Pios, oder wie wir sie stets nannten, «Kiddies» an einem Speeddating für Pios teilnehmen. Am Donnerstag war es dann so weit, und der Besuchstag stand auf unserem Tagesprogramm. Nachdem wir all unseren Mamis und Papis das Lagerleben zeigen konnten machten wir uns am Abend auf dem Weg zur Abschlussfeier, welche neben dem Duo Blay, 77 Bombay-Street sowie einer faszinierenden Lasershow ein weiteres Highlight des Lagers darstellte. Voller freudiger Emotionen ging es am Freitag an den Abbau. Mit etwas Glück konnten wir alles Material im Trockenen abbauen. Die letzte Übernachtung fand im Quartiszelt statt. Nach einem obligaten Lagerplatz «Fötzele» machten wir uns am Samstag leider bereits wieder auf die Heimreise in Richtung Eibu.

Die zwei Wochen Bundeslager waren ein unvergessliches Erlebnis; vollgepackt mit vielen schönen und humorvollen Erinnerungen, die kaum jemand von unserer Truppe so schnell wieder vergessen wird!



JAHRESRÜCKBLICK 2021 / 2022

ERLEBNISPIELGRUPPE FARBTÖPFLI

Spielgruppe Farbtöpfl Inwil

Dieses Jahr starteten wir in das Erlebnisspielgruppenjahr mit 20 Kindern.

3. September 2021

An diesem ersten Morgen zum Kennenlernen füllten wir gemeinsam unseren neuen Sandkasten im Garten der Spielgruppe. Ausserdem malten wir den Elefanten Elmar aus, damit wir anschliessend unser Foto darauf kleben konnten. Als unsere Arbeit getan war gingen wir noch in unserem Garten, um zu spielen und den Sandkasten auszuprobieren.



10. September 2021

Bei nicht superschönem Wetter fertigten wir noch unser Garderobensbild mit unseren Elefanten und unserem Foto. Auf einem Streifenpapier entstand mit unseren Handabdrücken ein wunderschönes Eingangsbild «Elefantenkollone auf Wiesenlandschaft» bei der Spielgruppe.



Anschliessend gingen wir in den Wald zur Brätelstelle, wo wir unser Znüni und danach den Wald noch genossen.

17. September 2021

Wir spazierten zum Bauernhof der Fam. Feierabend Kari und Helene. Die Kinder durften den Kühen Heu füttern und die Kälber streicheln.

Ausserdem bestaunten wir noch den Melchroboter. Zum Znüni gab es feinen frisch gepressten Apfelsaft und ein selbstgebackener Muffin.



24. September 2021

Wir marschierten durch den Wald bis zum Bauernhof von Fam. Scherer. Nach dem Znüni fuhr das «Zügli» zum Bohnenfeld. Der Bauer schenkte uns allen einen feinen, saftigen Apfel als Stärkung für die Arbeit, die vor uns lag.



Sie pflückten eifrig Bohnen, welche sie dann nach Hause nehmen durften.



1. Oktober 2021

In der Spielgruppe backten wir einen Apfelkuchen und hörten noch eine Geschichte über einen Apfelbaum. Beim Znüni genossen alle Kidis den leckeren, noch etwas warmen Kuchen.

Ausserdem bemalten sie eine Tüte mit einem Apfel, welche sie dann im Anschluss brauchten, um ein Stück Apfelkuchen nach Hause zu nehmen.



22. Oktober 2021

An diesem nicht so schönen Freitagmorgen machten wir mit den Kidis einen Spaziergang ins Mösli, um möglichst viele Herbstblätter zu sammeln. Daraus würde dann zu einem späteren Zeitpunkt eine wunderschöne Eule entstehen.



Zum weiteren bereiteten und verzieren wir noch ein Döschen für unser Kräutersalz.

29. Oktober 2021

Natürlich kurz vor Halloween bemalten wir Kürbisse mit lustigen Gesichtern!!! Dies machte den Kidis richtig Spass!!!



5. November 2021

Wir gingen in den Wald und kochten uns eine feine Buchstabensuppe und Würste auf dem Feuer. Während das Feuer entstand, sammelten die Kidis viele schöne Naturmaterialien, um den Tisch schön zu decken.



12. November 2021

An diesem Freitagmorgen mischten wir unser Kräutersalz und füllten es dann in unsere verzierten Döschen ab. Die zweite Arbeit, welche noch fertig gestellt werden musste, war unsere Eule, welche wir mit den getrockneten Blättern verzierten.



Als uns dann noch Zeit blieb gingen wir in unseren Garten, um draussen zu spielen.

19. November 2021

Auf unserem Spaziergang durch den Wald Richtung Spielplatz Pfadihaus fanden wir wunderbare Hügel zum Klettern und Rutschen wie auf einer Rutschbahn. Die Kidis hatten riesigen Spass dabei und waren dem entsprechend schmutzig.



Angekommen nach langem... Spaziergang beim Pfadi-Spielplatz. Ge-

meinsam genossen wir das Znüni und spielten anschliessend noch ein wenig.

26. November 2021

An diesen kühlen und verschneiten Tag marschierten wir in den Wald, wo der Jäger Reto Beck auf uns wartete. Die Kidis lernten spannendes über die Tiere und Pflanzen des Waldes. Danach «brätelten» wir eine Wurst bei der Jägerhütte.



3. Dezember 2021

Mit Spritzglasur und Marzipan verzierten wir Lebkuchen. Ein Lebkuchenhaus malten die Kidis als Zwischenarbeit aus.



10. Dezember 2021

In der vorweihnachtlichen Zeit bastelten wir aus einer Zimtstange, Tannenzweigen und Knöpfen ein «Tannenbäumli».

Auf den gesammelten Steinen durfte nun jedes Kind ein Smiley zeichnen und ihn als Glücksbringer nach Hause nehmen.



17. Dezember 2021

In der Schulküche backten wir verschiedene Weihnachtsguetzli. Danach füllten wir sie in Säckchen ab. Als Dekoration hängten wir die selbstgebastelten Tannenbäume noch an das Säckchen. Als Zwischenarbeit verzierten die Kidis noch eine Weihnachtskugel und malten ein schönes Weihnachtsbild.



7. Januar 2022

Bei kühlem und feuchtem, aber schönem Wetter machten wir eine Schnitzeljagd durch den Wald bis zur Brätelstelle. Draussen spielten wir und vergnügten uns sehr. Die Kidis hatten so viel Spass, dass sie von Kopf bis Fuss schmutzig waren.



14. Januar 2022

An diesem Freitag war Spielmorgen im Möösli angesagt. Bei schlechtem Wetter gingen wir in die grosse Halle beim Möösli, um auszutoben, Spiele zu machen.

Auf dem Rückweg gingen wir über das Schulhaus, wo die Kinder noch auf das beliebte «Dreihi» durften.



21. Januar 2022

Janine Felder erzählte uns eine spannende Kamishibai-Geschichte vom «Elmar rettet den Regenbogen» in der Bibliothek in Inwil. Nach der Geschichte durften die Kinder noch selbst verschiedene altersgerechte Bücher anschauen.



28. Januar 2022

Im Spielgruppenraum gestalteten wir aus einem Handabdruck einen ganz lustigen Fasnachts-Clown und schmückten anschliessend den Spielgruppenraum.

Im Anschluss gingen wir noch nach draussen in unseren Garten. Alle Kinder wollten im Sandkasten spielen. Er ist etwas zu klein ...



4. Februar 2022

Bei kaltem Wetter durften wir uns mit Jan Bachmann an einem Liedermorgen auf den kommenden Frühling einstimmen. Wir lernten einige schöne Lieder, welche wir auch noch rhythmisch und mit Bewegungen untermalt haben.

Da die Gruppe geteilt wurde, war eine Gruppe bei Jan eingeteilt und die andere Hälfte ging auf den Spielplatz. In der Hälfte des Morgens wurde getauscht. Am Ende der Spielgruppe gab es einen kleinen Auftritt für die Leiterinnen, die den ganzen Morgen auf dem Spielplatz waren.



11. Februar 2022

An diesem Tag backten und verzieren wir Muffins und bastelten selbst noch eine Schachtel, um die Muffins zu transportieren.



18. Februar 2022

An diesem Tag pflanzten wir unseren Fasnachtsmorgen, wo wir mit den Kostümen im Möösli verschiedene Spiele machten, zu Guggenmusikklängen musizierten und ausserdem durfte sich jedes Kind, das Lust hatte schminken lassen.



11. März 2022

Wir gingen in den Wald und brätelten unsere Würste auf dem Feuer. Während das Feuer entstand, bastelten die Kidis aus einem Stück Stoff und farbigen Federn einen Indianerkopfschmuck. Im Anschluss spielten wir «Indianerlis». Dies machte uns Allen riesigen Spass.



18. März 2022

Bei schönem Wetter bastelten wir noch das Oster-Nest. Wir beklebten eine Büchse mit farbigen Papierschnitzeln.

Im Anschluss gingen wir in den Garten und bereiteten den Garten vor, um unsere Gewürze beim nächsten Mal einzupflanzen.



25. März 2022

Zum Anfang durften wir im Kräutergarten unserer Spielgruppe alle Kräuter einpflanzen und marschierten anschliessend ins Schulhaus zu Rust Kari und seinen Hühnern. Er erzählte den Kindern etwas über die Hühner. Sie durften die Hühner füttern und streicheln.



1. April 2022

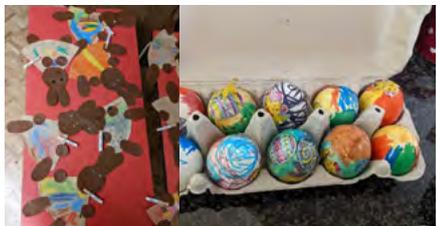
An diesem Morgen verzieren wir noch unser Osternest fertig und gestalteten eine Osterdekoration für die Spielgruppe.

Aus einem Osterei auf einem Blatt kreierten wir ein «Bibeli».



8. April 2022

In der Spielgruppe bemalten wir dann Ostereier mit Wachsmalfarben und färbten Eier mit Blätter- und Blüemlmuster für unsere Osternester. Aus einem Kaffeefilter zauberten wir noch einen lustigen Osterhasen.



Als Überraschung legte sogar der Osterhase uns noch einige Schöggeli ins Nest. Jupii ...

6. Mai 2022

Bei nicht so optimalem Wetter durften wir noch die Bastelarbeit fertig stellen, und zwar das Muttertags-geschenk. Wir verzierten die Büchse und ein Herz aus Karton. Vor wir nach draussen gingen, um zu spielen, säten wir noch Kresse.



13. Mai 2022

Heute stand wieder mal ein Besuch auf einem Bauernhof auf dem Programm. Wir marschierten den langen Weg in den Neuhof zu Ueli und Judith Bucher. Ueli machte uns anschaulich klar, wie viel Wasser eine Kuh pro Tag trinkt, wieviel sie fressen muss und sie dann anschliessend Milch gibt. Ausserdem gab es auf die-

sem Hof noch Hühner, Katzen, Hasen und Schafe. Es war ein informativer Morgen und die Kidis hatten mega Spass.



20. Mai 2022

Als Erstes gingen wir durch den Wald, um Äste zu schneiden und Naturmaterialien zu sammeln. Aus dem Ast, Naturmaterialien und Wolle konnten die Kidis ein Mobile oder Zauberstab basteln. Da aber das Wetter so schön war und die Kinder den Wald so genossen, kamen nicht alle dazu eine Bastelararbeit zu machen. Dafür genossen wir alle nochmals das gemeinsame Bräteln.



3. Juni 2022

Wir wanderten bei schönem Wetter auf den Hof der Fam. Kramis Benno und Barbara. Nach der anstrengenden Wanderung durften wir uns als Erstes verpflegen und genossen unser feines Znüni. Nach dem Znüni durften die Kidis die Ponys striegeln und satteln. Als alle breit waren stiegen die Kidis auf die Ponys und los ging es zurück durch den Wald Richtung Spielgruppe.



10. Juni 2022

An diesen Tagen spazierten wir zum Feuerwehrmuseum. Peter Zemp

(Feuerwehrmann) und Ciri Salier-no (Polizist) empfingen uns und wir mussten zuerst einmal die Kinder in zwei Gruppen teilen. Die erste Gruppe durfte zuerst mit Peter Zemp das Museum besichtigen und die zweite Gruppe durfte in der Zwischenzeit mit Ciri Salierno ein Probefeu-er für Kinder selbst löschen. Nach dem Znüni erfreuten wir uns noch in verschiedenen Gruppen an einer Feuerwehrautofahrt durch das Dorf. Am Schluss gab es vom Polizisten noch ein kleines Geschenk für alle.



24. Juni 2022 Abschlussreise

Schon bald ist unser Erlebnisspielgruppenjahr vorbei und wir fuhren bei wechselhaftem warmem Wetter nach Rothenburg in Toni's Zoo. Als erstes besichtigten wir die erste Hälfte der verschiedenen Tiere. Nach dem Picknick genossen wir noch die zweite Hälfte. Nach der ganzen Besichtigung gab es noch eine feine Glace für Alle. Im Anschluss blieb uns noch wenig Zeit, um den Spielplatz zu geniessen, bevor wir den Rückweg antreten mussten.



Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst und hoffen, dass den Kidis der Start ins neue Schuljahr ge-glückt ist. Ausserdem möchten wir uns nochmals von Herzen bedanken bei all den Erlebnis-Betrieben etc., die wir mit den Kindern über das ganze Jahr besuchen konnten.

*Das Erlebnisspielgruppen-Team
der Spielgruppe Farbtöpfli
Gaby Bachmann, Anita Bucher, Rita
Barmet und Lavinia Bühler*

JAHRESRÜCKBLICK 2021 / 2022

SPIELGRUPPE FARBTÖPFLI

Spielgruppe Farbtöpfl Inwil



Montaggruppe

Nach den Sommerferien durften wir im August 2021 mit 47 Kindern ein neues Spielgruppenjahr starten. Dieses Jahr führten wir vier Morgen- gruppen.

Das Jahresthema gestalteten wir mit dem Thema Elefant. Zum Einstieg erzählten wir Geschichten von Elmar dem Elefanten. Dieser erlebte mit seinen Tierfreunde immer viele lustige Abenteuer



Dienstaggruppe



Im Anschluss bastelten wir mit den Fotos der Kinder die Farbtupfer für den farbigen, vorbereiteten Elefanten. Jede Gruppe hatte einen anderen farbigen Elefanten, welche wir dann in der Spielgruppe aufhängten. Die Kinder haben sich riesig darüber gefreut.



Mittwochgruppe

Natürlich durfte auch dieses Jahr die «Mamipost» nicht fehlen. Diese fertigten wir mit den Kindern aus einer



Donnerstaggruppe

Kartonröhre und einem Karton- Elefantenkopf an. Wir zauberten mit viel Farbe ein wunderschöner Elefantenkopf.

Die Elefanten begleiteten uns die ganze Zeit bei diversen Bastelarbei- ten, Sing- und Kreisspielen und wei- teren grossartigen Aktivitäten.

Nach den Herbstferien begannen schon bald die Vorbereitungen für den Samichlaus. Mit viel Eifer wurde aus einem grossen Käseschachtelboden und aus einem Pergamentpapier, wo viele farbige Sterne aufgestem- pelt wurden, eine schöne Zylinder- Laterne gezaubert. Zum Verschönern der Laternen wurden die Sterne noch mit grossem Eifer mit Glitzer verziert.





Das Samichlaus Sprüchlein haben wir geübt und konnten es alle ganz gut. Somit war die Zeit reif, um den Samichlaus bei uns im Spielgruppen-garten zu begrüssen. Ganz gespannt warteten die Kinder ohne Eltern auf das Kommen des Samichlaus und seines Gefolges. Leider gab es corona-bedingt zum zweiten Mal keinen Sa-michlaus Einzug ins Dorf.



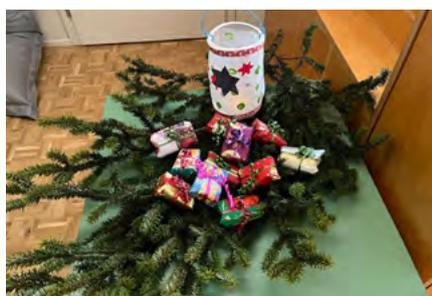
Daraufhin folgten nun die schöne Adventszeit und die Zeit der Geheimnisse. Schliesslich durften die Weihnachtsgeschenke für die Eltern vorbereitet werden. Die Kinder haben voller Freude eine Weihnachtsgirlande mit vielen verschiedenen Weihnachtsmotiven- und Materialien gebastelt. Im Anschluss «stüpferten» die Kinder aus Tapetenpapier zwei grosse Sterne aus, welche sie dann an die Geschenksverpackung machten. Die Kinder waren riesig stolz, als sie mit viel Freude und voller Elan das Elterngeschenk ganz allein verpackten. In dieser besinnlichen Vorweihnachtszeit begleitete uns auch dieses Jahr wieder ein schönes Weihnachts-bilderbuch. Jede Gruppe schloss diese Adventszeit mit einer kleinen Weihnachtsfeier bei Speis und Trank ab. Die Kinder lauschten bei Kerzenlicht gespannt noch dem Schluss der Weihnachtsgeschichte.



Nach den Ferien konnten wir schon für Ostern ein Osternest basteln. Wir fertigten aus einem Käseschachtelboden und grünem Papierstreifen, welchen die Kinder mit der Schere einschnitten und somit ein Oster-Grasrand entstand. Auf den Grasrand wurden noch bunte Papiereier, Osterhasenkopf usw. geklebt. Zuallerletzt haben wir Leiterinnen das Osternest noch mit Ostergras gefüllt. Am letzten Morgen vor den Osterferien kam noch der Osterhase vorbei und versteckte die gebastelten Nester im Garten.



Einen weiteren Höhepunkt hatten wir mit dem traditionellen «Gritibänz» backen in unserer Spielgruppe.



Nach den Weihnachtsferien wäre eigentlich normalerweise die Vorbereitung auf die Fasnacht mit dem Thema Elefant gekommen. Da aber der Dörfliumzug coronabedingt nicht stattfand, hatten wir genügend Zeit für Spiel und Spass beim freien Spielen in der Spielgruppe. Allem zum Trotz konnten die Kinder am letzten Spielgruppenmorgen vor den Fasnachtsferien, in jeder Gruppe ein Fasnachtsmorgen in Verkleidung geniessen.



Als die Osterferien vorbei waren gestalteten wir möglichst schnell das Muttertagsgeschenk. Da uns nicht so viel Zeit blieb, bemalten wir eine Küchen-Handbürste ganz individuell. Die Mamis haben sich riesig über das Geschenk gefreut.

Bei schönem Wetter durften wir dieses Jahr unseren Spielgruppenausflug, in zwei Gruppen, auf zwei

verschiedenen Routen durch den Eibeler-Wald Richtung Jägerhütte machen. Dieser Ausflug dauerte über den Mittag, so dass wir noch Zeit hatten, dass sich jedes Kind einen Elefanten mit verschiedenen Materialien als Rucksackanhänger basteln konnte. Für das Feuer brauchten wir nicht zu schauen, da uns der Jäger dies schon vorbereitet hatte und wir dann nur noch unser Mittagessen geniessen konnten.



Wir verbrachten dann möglichst viel Zeit draussen im Wald oder auf dem Spielplatz. Ausserdem mussten wir auch noch das Abschlussgeschenk für die Kinder fertig basteln.

Am Ende des Spielgruppenjahres begleitet uns nochmals das Thema Elefant. Unsere letzte gemeinsame Bastelararbeit war unsere Elefantenbeine zu bemalen und verzieren, welche

den Kindern ein schönes Andenken an die Spielgruppe sein soll.

Zum Abschluss konnten wir unser alljährliches Morgenessen mit den Eltern durchführen. Natürlich nur jede Gruppe selbst. Nach den vielen feinen Leckereien war an diesem Morgen die Spielgruppe für dieses Jahr zu ende.

Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst und hoffen, dass den Kindern der Start ins neue Schuljahr geglückt ist.

*Das Spielgruppen-Team
der Spielgruppe Farbtöpfli
Gaby Bachmann, Chregi Felder,
Bea Eberle, Rita Barmet,
Anita Bucher, Eveline Suter*



VERABSCHIEDUNG VON BEA EBERLE, EVELINE SUTER UND CHREGI FELDER NACH 10 BIS 23 JAHREN



Sie engagierten sich mit vollem Einsatz über all diese Jahre und wir konnten uns immer auf Ihre zahlreichen guten Ideen verlassen. Die Zusammenarbeit haben wir sehr geschätzt und werden die drei Frauen vermissen.

Nach einer Umstrukturierung in der Spielgruppe, war es nun dieses Jahr aber leider so weit, dass die drei Frauen sich aufmachten, um sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Wir wünschen Euch, dass Ihr alle Eure Wünsche und Ziele erreichen werdet und hoffen sehr, dass Ihr uns ab und zu besuchen kommt. Nochmals vielen herzlichen Dank für alles!

Liebe Grüsse s'Farbtöpfli team

Gaby Bachmann, Anita Bucher, Rita Barmet und Lavinia Bühler

JAHRESBERICHT 2021 / 2022

VEREIN KITA ZAUBERCHESCHTE

September 2021

Im September sind wir in unser 16-jähriges Betriebsjahr mit dem Jahresthema Piraten gestartet. Unsere Lernenden haben im Vorfeld die Räume dazu eingerichtet und die Dekoration an die Fenster gemalt. Die Eltern haben dazu das Geburtstagsgeschenk und den Geburtstags-

kalender für die Kinder gebastelt. Wir mussten uns von Neville verabschieden, der seine Ausbildung zum Kindheitspädagogen HF mit Bravour abgeschlossen hat.

Viele Besichtigungen und Erstgespräche mit Eltern fanden statt.

Oktober 2021

Am 8. Oktober 2021 heiratete unsere Gruppenleiterin Manuela welche die Schülergruppe geleitet hat. Sie konnte vorher ihre Nachfolgerin Michelle noch gut einarbeiten und welche bereits im September die Leitung der Schülergruppe übernahm. Andrea, die Gruppenleiterin der



Gruppe Maus begann ihr Studium an der höheren Fachschule für Kindheitspädagogik. Mit den Kindern wurden Herbstbasteleien hergestellt und zierten unsere Räume.

November 2021

In diesem Monat führten wir die Mitarbeiterbeurteilungen durch und bereiteten die Adventszeit für die Kinder vor.

Dezember 2021

Erneut konnten wir den geplanten Samichlausanlass wegen den erneut steigenden Covid-19 Fallzahlen leider nicht durchführen. Wir haben mit den Kindern Grittibänzen gebacken und Manderinlis geschmaust. Auch unser geliebter Teamanlass konnte nicht durchgeführt werden. SCHADE.

Januar 2022

Im Januar wurden die neuen Lehrverträge ausgestellt und gemeinsam mit den Eltern besprochen und unterzeichnet. Die Vorbereitungen für die Lehrabschlussprüfung begannen. Auch die Termine für die Expertentätigkeit wurden bekanntgegeben.

Februar 2022

Im Februar war es endlich so weit, die rüüdigen Tage konnten durchgeführt werden. Die Kinder kamen verkleidet und tanzten zur schrägen und schränzenden Musik der Guggenmusigen. Zum Zvieri genossen die Kinder an einigen Tagen nebst Rohkost auch Fasnachtschüechli.

März 2022

Anfangs März fand die Kontrolle der Gemeinde Inwil statt. Erneut erhielten wir die Bewilligung für die nächsten zwei Jahre, ohne Auflagen. Ende März fanden die ersten praktischen Lehrabschlussprüfungen statt, unsere beiden Lernenden konnten sich gut vorbereiten, die Anspannung war trotzdem greifbar. Mit den Kindern trafen wir die Vorbereitungen zu den Ostertagen. Es wurden schöne Geschichten zum Thema erzählt und das Osternest gebastelt.

April 2022

Unsere Studentin HF hatte den Auf-

trag die Nutzung der Räume zu analysieren und dazu einen Raum neu zu planen. An der Teamsitzung Anfangs April stellte sie ihr neues Raumkonzept vor. Mit den Kindern führte sie das Projekt von der Raupe zu Schmetterling durch. Die Kinder waren fasziniert und freuten sich sehr, als sie die Schmetterlinge zu ihrem ersten Flug begleiten konnten.

Mai 2022

Mmmmmhhhhh, für das Muttertagsgeschenk wurde Schokolade hergestellt und für die Mamis verziert und hübsch verpackt.

Juni 2022

Endlich! Am Pfingstwochenende konnten wir nach zweijähriger Pause die Pyjamaparty und den Elternbrunch durchführen. Mit 19 Kindern verbrachten wir die Nacht und alle Kinder waren so stolz, als sie am Samstag die Eltern zum Frühstück empfangen konnten. Kein Kind wurde von Heimweh geplagt, alle haben es geschafft und hier geschlafen. Unsere Lernenden schlossen mit der Durchführung der mündlichen und schriftlichen Prüfungen das Qualifikationsverfahren ab.

Im Juni begannen wir auch mit der Begleitung der Kinder, welche im Sommer ins EG übertreten. Durch gegenseitige Besuche und vielen Entdeckungsreisen in den Räumen konnten sich die Kinder gut vorbereitet an den Wechsel gewöhnen.

Die Lernenden, welche ab August ins 2. und 3. Lehrjahr wechseln, haben sie dabei begleitet und werden ihre Ausbildung ebenfalls im Erdgeschoss weiterführen.

Juli 2022

Wir erfuhren, dass unsere Lernenden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. An der Lehrabschlussfeier konnten wir mit ihnen auf den Erfolg anstossen. Mit den Kindern waren wir oft an der frischen Luft, es wurde im Innenhof im Bassin gebadet oder gegen Abend auch Zeit auf dem Spielplatz verbracht. Die Grossreinigung fand statt und am 23. Juli 2022

konnten wir die meisten Kinder und das Team in die wohlverdienten Ferien verabschieden.

August 2022

Während den offiziellen Sommerferien wurden die Teppiche von einem Profi schaumextrahiert.

Seit dem 8. August 2022 sind alle gesund zurückgekehrt und jetzt freuen wir uns sehr auf das neue Jahresthema Zwerge und auf viele neuen Dekorationen und Themen.

Aktuelle Zahlen August 2022

Kinder	95
Administration	1
Pädagogische Fachkräfte	7
Studenten HF	2
Lernende	5
Praktikantinnen	2
Zivildienstleistende	3
Miterzieher Schülergruppe	1

Einfach Danke!

Mein grosses und herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, welche die wichtige Arbeit mit den Kindern hervorragend gemeistert haben. Ich bedanke mich für das Engagement und die Hingabe zu ihrer Arbeit und ihre Ausdauer. Ich bin stolz auf alle, sie haben erneut mit Motivation und Geduld unter erschwerten Voraussetzungen unsere systemrelevante Arbeit tatkräftig mitgetragen. Allen Eltern danke ich für ihr Vertrauen und die kooperative und gute Zusammenarbeit.

Auch bei den Leserinnen und Lesern der Ratsstube bedanke ich mich herzlich für Ihr Interesse am Bericht und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen vor allem gute Gesundheit und eine schöne bevorstehende Herbstzeit.

Mit zauberhaften Grüssen!

Anita Stadelmann

Verein KiTa Zaubercheschte
Industriestrasse 72
6034 Inwil
041 448 47 57
info@zaubercheschte.ch
www.zaubercheschte.ch

FREUDIGE GESICHTER AM KIDS CUP IN INWIL

TV INWIL



Fast 220 Kinder und Jugendliche waren am letzten Freitagabend aktiv und voller Freude im Einsatz, um sich im Laufen, Springen und Werfen zu messen. Während die einen sich das Kantonalfinal als klares Ziel setzten, schnuppernten andere erste Leichtathletikluft.

Engagement, Wille und grosses Feuer. Genau dies macht den UBS Kids Cup aus und inspiriert jährlich Zehntausende Kinder und Jugendliche, bei der grössten Schweizer Nachwuchswettkampf-Serie zu starten. Auch bei der lokalen Ausscheidung in Inwil war dieses Feuer zu spüren. Sowohl bei den Startenden als auch bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die allesamt eine hohe Einsatzbereitschaft zeigten.

Fast 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten beim Dreikampf bestehend aus 60m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf mit. Darunter auch stolze 75 Kids des Turnvereins Inwil. Sie alle nutzen die guten Bedingungen, um ihre Fortschritte

in Sachen Schnelligkeit, Sprungkraft und Wurftechnik zu untermauern oder erste Erfahrungen zu sammeln. Einige dürfen sich dank ihren Resultaten sogar berechnete Hoffnungen auf eine Teilnahme am Kantonalfinal vom 2. Juli 2022 auf der Sportanlage in Reussbühl machen. Für diesen qualifizieren sich die 35 Besten pro Kategorie über alle lokalen Ausscheidungen im Kanton hinweg. Der Stichtag ist am Sonntag, 19. Juni 2022.

Ob es mit der Qualifikation schon klappt oder noch nicht: Der UBS Kids Cup soll auch Ansporn sein, an sich zu arbeiten und sich damit stetig zu verbessern. Beste Vorbilder dafür sind aktuell Simon Ehammer, Hallen-WM-Silbermedaillengewinner im Mehrkampf oder Angelica Moser, Hallen-Europameisterin im Stabhochsprung. Auch sie hatten beim UBS Kids Cup erste Leichtathletikluft geschnuppert und zeigen nun, was mit Einsatz und dem inneren Feuer alles möglich ist!

Komplette Rangliste sowie aktuelle Bestenlisten im Kanton Luzern: www.tvinwil.ch



FLOHMARKT

FAMILIENKREIS EIBU

Am Mittwoch-Nachmittag 1. Juni 2022 trudelten ganz viele Eibeler-Kinder im Möösli ein. Gefüllte Taschen, Kisten und Leiterwägeli mit ganz viel Spielsachen wurden herangeschleppt. Die Decken wurden ausgebreitet und die vielen Spielsachen wie Büchchli, Plüschtiere, CD's, Kassetten, Puzzles, Spiele und, und, und ... schön gebüschelt, angeordnet und mit fairen Preisen ausgezeichnet.

Es wurde hart verhandelt und die Kinder versuchten Ihre wunderbar präsentierten Spielsachen an Bub und Mädchen zu bringen. Gelang

ein Deal waren Sie richtig stolz. Das verdiente Geld wurde danach jedoch meist ganz schnell wieder in ein neues Spielzeug umgewandelt.

Für Kinder und Erwachsene ein herrlicher Nachmittag mit einem wunderbaren kunterbuntem Markt-Treiben.

Die Kisten waren auf dem Nachhauseweg nicht leichter aber die alten-neuen Spielsachen brachten viele Kinderaugen zum strahlen.

Familienkreis Eibu



JUBILÄUMSAUSFLUG ZUM SCHNUGGENBOCK

SAMARITERVEREIN INWIL

Am Donnerstag, 30. Juni 2022 trafen sich frühmorgens 21 gut gelaunte und unternehmungslustige SamariterInnen auf dem Möösli-Parkplatz zum Vereinsausflug 2022. Für das «60-Jahre» Jubiläumjahr hatte die Organisatorin Claudia Sorella ein ganz besonders tolles Programm zusammengestellt, welches die Teilnehmenden ins Appenzell führte.



Die SamariterInnen im «Apezzöll»

Pünktlich um 7.30 Uhr startete die Jubiläumsreise bei strahlendem Sonnenschein und unter besten Bedingungen beim Möösli. Mit dem Car ging es los in Richtung Appenzell. Es wurde geschwätzt und gelacht, die Sonne schien und bereits auf dem Weg gab es viel Sehenswertes, was der sympathische Chauffeur immer wieder mit spannenden Informationen kommentierte.

Am oberen Zürichsee wurde ein erster Zwischenstopp eingelegt und die aufgestellte Truppe durfte bei traumhafter Kulisse direkt am See Kafi und Gipfeli geniessen.

Danach ging es weiter Richtung Appenzell. Gegen halb elf erreichten die SamariterInnen den Schnuggenbock – das Restaurant Waldegg in Teufen. Schon beim Betreten der rustikalen Holzofenbäckerei «Zit-rädli» herrschte eine ausgelassene Stimmung voller Vorfreude. Während einer ersten Erfrischung mit feinem Most oder Mineral erzählte der erfahrene Holzofen-Bäcker wie der

alte Ofen frühmorgens mit würzigem Tannenholz eingeheizt wird, damit er den Schnuggenbock über den Tag mit ausreichend knusprigen Broten, Zöpfen und Backwaren eindecken kann.

Gleich danach durften die SamariterInnen ihren eigenen Appenzeller-Biber backen. Das war gar nicht so einfach, wie man wohl vermuten könnte! Nachdem alle ihren Biber dann aufs Backblech gelegt hatten, gab es die Möglichkeit, den Schnuggenbock zu erkunden. Ob im Schulzimmer «Tintelompe» oder im «Tante Emma Lädeli», ob in der Käserei, beim Coiffeur oder sogar in den Toiletten – es gab viel zu entdecken und zu bestaunen.



Instruktionen vom erfahrenen Holzofen-Bäcker



Selbstgemachter Biber

Bei einem ausgezeichneten, feinen z'Mittag aus Grossmutter's Rezeptbuch wurden dann die Erlebnisse des Vormittags besprochen und es gab viel zum Schmunzeln.



Apéro unter den Bäumen

Als es gegen 14.00 Uhr weiterging, regnete es in Strömen. Die Weiterfahrt führte zum hohen Hirschberg im Appenzell. Wie auf Kommando hörte der Regen wieder auf, als die Teilnehmenden den kurzen Spaziergang zum Restaurant auf dem Hügel in Angriff nahmen. Der kurze Aufstieg wurde mit einem leckeren «Schlorziflade», einer Spezialität aus dem Toggenburg, und mit Kaffee belohnt.

Nach einer kurzen Weiterfahrt stand der Rest des Nachmittags im Appenzell zur freien Verfügung. Neben der Besichtigung des schönen Dorfkerns gab es Zeit für Shopping oder einen Apéro unter den Bäumen.

Müde, aber glücklich und mit vielen tollen Erinnerungen (und natürlich Appenzeller-Bibern) im Gepäck, kamen die SamariterInnen am Abend wieder zurück nach Eibu. Es war ein rundum gelungener Jubiläumsausflug.

Nicole Hoppler
Samariterverein Inwil



Musikautomatenmuseum

ein Besuch in der dortigen Schaukäserei des «Maison de la Tête de Moine».

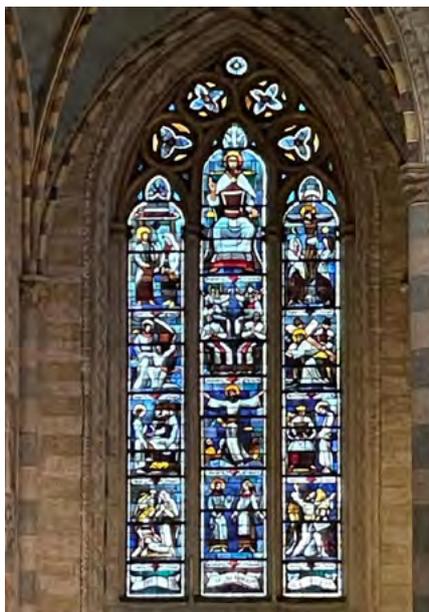
An dieser Stelle danken wir nochmals unserem fachkundigen Reiseleiter, Walter Troxler, für die interessante und abwechslungsreiche Zusammenstellung des Reiseprogramms, dank dem wir viele spannende Eindrücke gemeinsam erleben durften. Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz, sodass uns die Jubiläumsreise in bester Erinnerung bleiben wird.

Nun freuen wir uns auf den nächsten Höhepunkt dieses Vereinsjahres, unserem **Jubiläumsgottesdienst vom 2. Oktober 2022, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Inwil**. Wir üben bereits fleissig mit unseren Gastsängern, um der ganzen Bevölkerung ein wunderbares Klangerlebnis zu ermöglichen.

Am Freitag, 17. Juni 2022, durften wir endlich unsere verdiente Jubiläumsreise antreten. Der Reisecar führte uns zuerst in die Nordwestschweiz, nach Seewen SO, wo wir in einem Musikautomatenmuseum eine umfangreiche Sammlung von Musikdosen, Plattenspieldosen, Orchestrien und andere mechanische Musikautomaten bestaunen durften. In Studen BE erwartete uns ein feines Nachtessen mit anschliessender Übernachtung.

Am Samstag ging es weiter nach Môtiers NE, der ältesten Gemeinde im Val de Travers. Hier bekamen wir interessante Einblicke in das «Haus Mauler», welches in einem ehemaligen Kloster seit 1829 delikate Schaumweine herstellt. Am Nachmittag besuchten wir die altherwürdigen Mauern der Abteikirche von Romainmôtier VD, eine der ältesten romanischen Kirchen der Schweiz.

Nach einer weiteren Übernachtung in Studen fuhren wir am Sonntag Belley an, ein aussergewöhnlicher Ort im Berner Jura, der zur politischen Gemeinde Saicourt (BE) gehört. In der dortigen Abtei – ein Juwel der Barockzeit – stehen drei einzigartige Orgeln, die zum Sehen und Hören einladen. Der Schlusspunkt bildete



Fenster Abteikirche Romainmotier



Abteikirche von Romainmôtier



Gerstenfeld

REGIEWECHSEL BEIM EVB

EIBELER VOLKS BÜHNE

Als 2011 erstmals Herbert Weber Regie führte bei der Eibeler Volksbühne, war ein Stück mit Tiefgang auf der Bühne zu sehen. In Johnny Belinda erzählten wir die Geschichte einer gehörlosen, jungen Frau, die sich erst im Jugendalter lernt auszudrücken, als sie von einem engagierten Lehrer die Gebärdensprache lernt. In den folgenden Jahren waren es Lustspiele, die das Publikum im Mööslisaal zum Lachen brachten. Mit Stücken aus der Komödien-Sparte, wie: «Döreknallt» (2012) oder «Room Service» (2014) feierte der Regisseur Herbert Weber und die Regieassistentin Miggi Bachmann grossen Erfolg. Auch an Krimis wagten sich die beiden. Mit «Manuel» (2013) und «Laras Plan» (2018) kamen Theaterblut und Knalleffekte auf die Bühne und stellten die Regie vor neue Herausforderungen.

Die Diversität der ausgewählten Stücke zeigt, Herbert Weber und Miggi Bachmann haben ihr Talent auf allen Ebenen bewiesen. Ein voller Mööslisaal und eine eingeschworene Truppe auf und hinter der Bühne zeigten den Erfolg ebenso.

2022 war dann das Jahr, in dem sich alle sehnsüchtig wieder Aufführungen wünschten nachdem die Pandemie diese 2020 und 2021 verunmöglichte. Nach Probenausfall, Proben mit Maske – Mimik kam da etwas kürzer – und ab Frühling dann ohne, waren Verein und Regie voller Vorfreude auf die Premiere.

«Vom Himmel zugg» war Bühnentechnisch eine Herausforderung. Der Himmel und die Erde waren gleichzeitig dargestellt. Weiter benötigten wir ganze 20 Spieler, um alle Rollen zu besetzen.

Der Schacher Sepp und der Beinlicherömer waren zwei der Hauptprotagonisten und mit ihnen war das ganze Spielerteam eifrig am proben. Dann der Schock – krankheitshalber



fällt unser Regisseur kurz vor dem Probeweekend aus. Ein herber Schlag, nachdem er die Proben bereits 2019 aufgenommen hatte für dieses Stück. Vereinsintern konnten wir glücklicherweise eine Lösung finden. Zu den Aufführungen war dann Regisseur Herbert Weber wieder mit dabei und konnte die Früchte seiner Arbeit geniessen. Zusammen mit Regieassistentin Miggi Bachmann, einem 20-köpfigen Spielerteam und dem unersetzlichen Team hinter der Bühne, feierten die EVB die Aufführungen des Stücks «vom Himmel zugg». Die Zuschauer kamen in Scharen und ihr Lachen füllte den Mööslisaal – unser grösster Lohn.

Für all diese Jahre der Regiearbeit, ob mit Komödie, Krimi, Drama auf oder hinter der Bühne, ein riesengrosses

Dankeschön! Wir freuen uns, dass uns das Regieteam Weber/Bachmann als Spieler weiterhin erhalten bleibt im Verein.

Ein neues Duo wird ab Herbst 2022 die Regiearbeit in die Hand nehmen. Wir freuen uns, diese kreative Aufgabe unseren langjährigen Vereinsmitgliedern, Andreas Seiler und Corinne Fuchs anzuvertrauen. Was 2023 im Mööslisaal gezeigt wird, bleibt noch unser Geheimnis – soviel sei aber schon verraten: Eine Krimikomödie wird es sein.

RÜCKBLICK 1. JAHRESHÄLFTE 2022

MUSIKGESELLSCHAFT INWIL



30. Luzerner Kantonal-Musikfest Emmen

Nach intensiven Vorbereitungen sind wir als Spielgemeinschaft mit der Feldmusik Ebikon am kantonalen Musikfest in Emmen am 12. Juni zum Wettbewerb angetreten. In der 2. Klasse Harmonie haben wir mit unserem Selbstwahlstück 77.0 Punkte und mit dem Aufgabenstück 86.6 Punkte erspielt und somit den 7. Schlussrang erreicht. Auch bei der Marschmusik sind wir angetreten und erreichten 70.5 Punkte, was dem 8. Rang entsprach. Wir hatten das Glück, dass wir unsere Vorträge bereits am Sonntagvormittag hatten, da mit dem Verlauf des Tages das Thermometer immer wie mehr in die Höhe stieg. Das Festgelände bot an verschiedenen Stellen Schatten und natürlich auch kühle Getränke. Gemeinsam mit der Feldmusik Ebikon haben wir einen spannenden und aufregenden Tag in Emmen verbracht und freuen uns bereits jetzt auf unseren gemeinsamen Konzertevent im Dezember im Möösli.



Fotos von Ottoschwanden

Eibeler Sommer Obig

Mit der Unterstützung der Spielgemeinschaft Jugendmusik Oberseetal und Jugendmusik Hochdorf haben wir mit unserem 5. Eibeler Sommer Obig Ende Juni im Möösli allen Jubilarinnen und Jubilaren zu deren Geburtstagen gratuliert. In den letzten beiden Jahren konnten wir den Anlass leider nicht durchführen und waren daher umso mehr erfreut, dass viele blasmusikbegeisterte Zuschauer den Weg ins Möösli gefunden haben. Dieses Konzert war auch unser letzter öffentlicher Auftritt mit Katharina Oberson als Dirigentin. Wir danken Katharina für ihre geleistete Arbeit für unseren Verein.

150 Jahre Musikverein Ottoschwanden, Deutschland

Unser Partnerverein Musikverein Ottoschwanden hat Mitte Juli sein 150-jähriges Jubiläum gefeiert. Die MGI hat sich zum gegebenen Anlass

nach Deutschland aufgemacht und ein wunderschönes Wochenende bei bester Gesellschaft genossen.

Am Samstag besuchten wir die Hochburg bei Emmendingen (DE) und rundeten unseren Ausflug mit einer Weinwanderung durch die umgebenen Rebberge ab. Nach einem stärkenden Abendessen im Restaurant «Zur Waldlust» sind wir schliesslich bei unseren Freunden in Ottoschwanden angekommen und haben das Jubiläumsfest mit dem Auftritt von Viera Blech (AT) genossen.

Am Sonntag stand der grosse Brauchtumszug an und wir durften bei 34°C zwei Kilometer in Marschformation spielen und laufen. Das kühle Bier nach getaner Arbeit hat umso mehr geschmeckt.

Wir danken unserem Dirigenten Florian Schneider, dass er uns nach Deutschland begleitet und seine Feiertaufe bravourös gemeistert hat.

AUSBLICK KONZERTEVENT «SCHLAGER ON THE ROCKS!» VOM 3. UND 7. DEZEMBER 2022

MUSIKGESELLSCHAFT INWIL



Im Verlauf der sehr guten gemeinsamen Vorbereitung der Feldmusik Ebikon und uns für das kantonale Musikfest in Emmen sind Vertreter der Vorstände, sowie Musikkommissionen zusammengesessen und haben über mögliche zukünftige gemeinsame Projekte gefachsimpelt. Das Musizie-

ren mit insgesamt 55 Musikant/innen aus den gemeinsamen Vereinen hat allen sehr viel Spass gemacht und so ist der Konzertevent unter dem Motto «Schlager on the rocks!» entstanden. Am Samstag, 3. Dezember 2022 und am Mittwoch, 7. Dezember 2022 werden wir als Spielgemeinschaft Hits des

Schlagers, aber auch bekannte Melodien von Elvis oder der Rockband Queen zum Besten geben. Auf ihren Besuch an den beiden Konzertabenden im Möösli freuen sich alle Musikant/innen der Feldmusik Ebikon und der Musikgesellschaft Inwil.

VORANZEIGEN

15. Oktober 2022
16. Oktober 2022
3. Dezember 2022
7. Dezember 2022

3. Eibeler Chilbi Lotto
Chilbi Sonntag Eibu
Jahreskonzert im Möösli
Jahreskonzert im Möösli

SAMICHLAUS 2022

SAMICHLAUS-INWIL

Wer kennt mich nicht. Jeweils Anfang Dezember besuche ich die Familien zu Hause, oder Sie kommen bei mir im Wald vorbei. Dieses Jahr werde ich für euch im Wald sein und euch Geschichten erzählen. Nun liebe Eltern, es würde mich freuen, wenn Ihr euch bereits jetzt schon unter www.samichlaus-inwil.ch provisorisch anmelden könntet. So würde ich euch stets über den Aufenthalt im Wald auf dem Laufenden halten.

Und nun zu euch liebe Kinder. Die Sommerferien sind auch für mich zu ende. Nun heisst es wieder alles vorbereiten, dass wir uns in Monaten wieder sehen. Der Sommer war mit dem warmen Wetter anstrengend. So konnte ich im Juli und August nicht viel ins Dorf kommen und hab auch euch nicht viel spielen gesehen. Denn in dieser Zeit musste ich allen Tieren im Wald immer wieder Wasser bringen, so dass sie genügend zum Trinken hatten. Meine Diener und das Eseli haben mir dabei tatkräftig geholfen. Für die Rehe haben wir eine neue

Futterkrippe gebaut. Für mich heisst es nun fleissig mein Samichlaus Buch aufzuschlagen und all die Erlebnisse, welche ich im Dorf und bei den Kindern gesehen habe, hinein zu schreiben. In den letzten Tagen war ich viel zu Fuss unterwegs und selbstverständlich haben mich die Kinder nicht erkannt. Wie immer habe ich einen anderen Hut und Jacke angezogen. Aber der weisse Bart der bleibt nun mal...

Und wie das Leben so läuft, sind auch ein paar Familie mit ihren Kindern weggezogen. Für diese Kinder schreibe ich meinem anderen Samichlaus-Kollegen, dass er diese Kinder für mich besucht. Vielleicht hast gerade du eine neue Familie in deiner Nachbarschaft. Erzähl Ihnen doch von mir, so dass die Kinder wissen, dass ich Sie im Dezember gerne besuchen komme. Und bevor ich es noch vergesse: Gestern war ich im Wald und hab die Hasen, Eichhörchen, Vögel, Mäuse, Rehe, Eule und Füchse gesehen. Die springen umher, spielen und sind am Bächlein um Ihren Durst zu löschen.

Nun liegt noch meine Einkaufsliste bereit, um die nächste Woche all die feinen Zutaten für die Chlaussäcke vorzubereiten. Und auf der Internetseite verrate ich euch mehr von meinen Vorbereitungen. Besuch mich doch unter www.samichlaus-inwil.ch.

*Bis bald,
dein Samichlaus*



WIE KOMMEN DIE BLÖTERLI INS BROT?

HEIRI HÜSLER 2022



Der klassische Luzerner Weggen

Wie kommen die Blöterli ins Brot? Das Prinzip war und ist bis heute immer gleich. Um aus Getreidemehl Brot zu machen, wird ein Zusatzstoff benötigt, der das Brot «aufgehen» lässt. Sonst gäbe es nur einen harten, ungeniessbaren und fast unverdaulichen Fladen:

Die älteste Art war der Sauerteig. Die Entstehung ist relativ einfach. Man nimmt etwas Mehl und vermischt es mit Wasser zu einem Brei. Während mehreren Tagen wird weiter Mehl und Wasser zugefügt. Bei diesem Prozess bilden sich in dieser Masse Milchsäurebakterien. Bei diesem Gärprozess wandelt sich ein Teil der Stärke des Mehls in Kohlensäure und Alkohol um.

Beim Backen führt die Wärme dazu, dass sich die Bläschen der Kohlensäure ausdehnen und der Alkohol entweicht. Das Brot geht auf.

In Wirklichkeit ist es etwas komplizierter und vor allem eine Frage des richtigen Timings. Der Gärprozess läuft nämlich immer weiter. Deshalb wird dem Brotteig jeweils ein Teil entnommen und zur Seite gestellt. Dieser «Satz» gärt weiter und wird am Abend mit Mehl, Wasser und Salz zu einem Vorteig verarbeitet. Am anderen Morgen wird dem Vorteig wiederum Mehl, Wasser und Salz beigefügt und daraus werden dann die Brote geformt. Jedes Mal wird vom Hauptteig wieder ein wenig Material

entnommen und der Prozess beginnt von neuem und würde ewig so weiter gehen.

Teddy Hüslер macht das heute noch jeden Tag genau gleich wie schon sein Urgrossvater Heinrich Hüslер vor über 100 Jahren.

In der Bibel hat der Sauerteig sowohl eine positive als auch eine negative Bedeutung.

Im positiven Sinn, dass das Reich Gottes wie Sauerteig klein und unscheinbar beginnt und schliesslich ein unbeschreiblich grosses Ausmass annimmt. Matthäus 16,6–12.

Die negative Deutung besagt, dass schon eine kleine Menge genügt, um den ganzen Teig zu durchsäuern (zu verderben), was sich auf das Böse bezieht. Deshalb muss der ganze Sauerteig hinausgefegt werden. Lukas 13,20–21.

Der grosse Vorteil des Sauerteigs besteht darin, dass damit kostengünstig, gut verträgliches und wohlschmeckendes Brot in grossen Mengen hergestellt werden kann. Es kann Ausser Salz ohne weitere fremde Zusätze theoretisch von A–Z in jeder Bäckerei hergestellt werden.

Der Nachteil liegt in der begrenzten Anwendung. So können mit Sauerteig keine Kleinbrote und Spezialbrote hergestellt werden.

Mit der Erfindung der Wein- und Bierherstellung zeigte sich, dass das eigentliche Abfallprodukt, die Hefe, sich gut zum Backen eignet. Bis zur industriellen Produktion der heutigen Backhefe dauerte es bis ins 19. Jahrhundert. Der Hauptvorteil lag in der raschen Produktion von Brot und anderen Backwaren.

Sowohl Sauerteig als auch Hefeteig können problemlos über längere Zeit eingefroren und wieder aufgetaut

werden. Der Gefrierpunkt stoppt die Gärung, ohne dass die Bakterien absterben. Beim Auftauen geht der Prozess weiter.

Weitere Triebmittel sind das Trieb Salz, auch Hirschhornsalz genannt. Traditionell wird es für Lebkuchen verwendet. Es zerfällt bei 50°C. in Kohlenmonoxid, Wasser und Ammoniak. Eine ähnliche Wirkung hat das Natron, das auch im Backpulver vorkommt. Durch das Kohlenmonoxid wird das Gebäck luftig. Der Blätterteig hingegen besteht aus vielen Schichten von Teig und Fett. Beim Backen verdampft das Wasser, kann aber durch die Fettschichten nicht entweichen und hebt in der Folge das Gebäck in luftige Höhe. Ganz ohne Triebmittel kommt der geriebene Kuchenteig aus. Er besteht ausschliesslich aus Mehl, Fett, Wasser und Salz. Beim Backen schmilzt das Fett und der Teig wird dadurch mürbe.

Als mein Grossvater 1906 die Bäckerei im Inwiler Dorf übernahm, produzierte er zur Hauptsache Sauerteig-Ruchbrot. Aus Weissmehl wurden mit Hefe an Wochenenden ein paar Weggli und zu den Festtagen Butterzöpfe gebacken. Natürlich wurden je nach Jahreszeit Feingebäck hergestellt.

Bis nach dem 2. Weltkrieg gab es nur Ruchmehl für die Brote und Weissmehl für Gebäck. Halbweissmehl für die Brote gab es erst danach als Folge von Überproduktion in Übersee. Halbweissbrot war etwas teurer als Ruchbrot und wurde deshalb eher von den hablicheren Kunden gekauft.

Das Gebiet von Inwil war fast ausschliesslich Graswirtschaft. Anders als etwa im Bernbiet kauften die Bauern ihr Brot beim einheimischen Bäcker und produzierten es nicht selbst. Deshalb gab es hier eine grössere Dichte von Bäckereien. Jedes kleine Dorf, wie auch Inwil, hatte mehr als nur eine Bäckerei.

Ein normales Brot, das war einst der «Vierpfünder». Kleinere Haushalte kauften einen «Kilöner» und für den Lehrer Galliker wurde samstags extra ein Pfünderli Sauerteigbrot gebacken.

Bei meinem Vater war in den 50er-Jahren die Brotvielfalt schon etwas grösser. Den grössten Anteil machte noch immer das Sauerteigbrot aus. Ich erinnere mich, dass am Samstagmorgen jeweils zuerst die Sauerteigbrote gebacken wurden. Beide Öfen wurden mit 4-Pfündern gefüllt, dazu kamen sechs 1 Kilöner und das be-

sagte Pfünderli für den Lehrer Galliker.

Nachher kamen die Hefeteig-Ruchbrote und anschliessend die Halbweissbrote dran. Zwischendurch musste der Ofen mit Holzfeuer wieder auf die nötige Temperatur gebracht werden. Zuletzt wurden Tessinerli, Weggli und Mutschli gebacken. Die rund 20 italienischen Gastarbeiter der Ziegelei bekamen jeden Tag ein Pfund Halbweissbrot. Auf ihre Bitte hin wurde dem Teig für ihre Brote etwas Öl beigesetzt, so wie sie es von daheim kannten.

In den 60er-Jahren wurde der Anteil der kleinen Spezialbrote immer grösser, während 4-Pfünder kaum mehr verlangt wurden. Trotzdem gehört Brot zu unserer Kultur und zu unseren Mahlzeiten. Während die Metzgereien, Milchläden und Käsereien aus den Dörfern verschwunden sind, haben sich die Bäckereien den neuen Zeiten angepasst und sind noch in fast jedem Dorf präsent.

Wir bitten Gott, uns das tägliche Brot zu geben. Aber backen tut es der Bäcker.

TRYCHLENGRUPPE INWIL ... SUCHT VERSTÄRKUNG



Männer/Frauen ab 16 Jahren

- zur Pflege von Brauchtum und Tradition (Chlausen)
- für die Kameradschaft und gemütliches Beisammensein
- für die Bereicherung des Dorflebens
- Teilnahme einmal im Jahr beim Chlauseinzug/Trychlen im Dorf
- kein Verein mit Statuten und Verpflichtungen
- kein Mitgliederbeitrag

Kontakt:

Andy Helfenstein,
andy_helfenstein@bluewin.ch,
041 361 28 61

Michael Gander,
michael.gander@gmail.com

KLASSISCHE MASSAGE UND KLANGSCHALENTHERAPIE

ZUWACHS IN DER GESUNDHEITSPRAXIS GLÜCKSPLATZ INWIL SEIT MAI 2022

Gesundheit fördern und Eigenverantwortung stärken. Ziel des klassischen Masseurs und Klangschalen-Praktikers, Andreas Roos, ist die Aktivierung der Selbstheilungskräfte im Menschen und dem Körper Genuss und Entspannung zu bereiten.

Andreas Roos entdeckte die Massage als feinfühliges «Werkzeug», um Menschen wahrzunehmen und ihre Selbstheilungskräfte zu aktivieren.

Mit der klassischen Massage und den tibetischen Klangschalen verbindet er zwei unterschiedliche Methoden und erreicht damit eine noch tiefere Entspannung und Lockerung der Muskulatur. Dadurch werden Schmerzen gelindert und die Durchblutung wird

angeregt. Der Körper gewinnt seine Harmonie zurück, neue Energien werden freigesetzt.

Wir von der Praxis Glücksplatz können feststellen, das Bedürfnis nach Ruhe und Klarheit im Inneren wächst. Wir Menschen sehnen uns danach, unser Leben wieder frei und eigenverantwortlich lenken zu können. Sicherheit im sozialen Gefüge zu erfahren und aus tiefster Seele auch gewährleisten zu können.

Eine klassische Massage oder ein akustisches Klangschalen-Erlebnis kann eine Veränderung in sich selbst herbeiführen. Prozesse in Gang setzen durch welche unser (Selbst-)Bewusstsein und die Eigenverantwortung gestärkt werden und so ins

Handeln kommen. Für genau diese Zielfokussierung steht das gesamte Angebot in der Gesundheitspraxis Glücksplatz Inwil.

Eingebunden in das Glücksplatz-Team von Fachpersonen mit unterschiedlichen Ausbildungen und Fähigkeiten, begleitet Andreas Roos unter einem Dach den persönlichen Weg. Die klassische Massage und Kang wirkt im Körper wie ein Wunder und ergänzt die vielfältigen Gesundheitsangebote von Glücksplatz – für Ihre persönliche Zielerreichung, fokussiert und kompetent.



Glücksplatz
Ballwilerstr. 11
6034 Inwil
www.glücksplatz.ch/praxis



Team Glücksplatz v.l.n.r.: Andrea Burri, Daniela Reis, Andreas Roos, Cornelia Elmiger, Astrid Krummenacher-Slamanig



Klassische Massage: Andreas Roos



Andreas Roos

RESIDIO SETZT AUF PFLEGEQUALITÄT

RESIDIO AG



Die Anforderungen an das Pflegepersonal steigen infolge komplexer werdender Krankheitsbilder der Bewohnenden kontinuierlich. Gemäss nationalem Versorgungsbericht bedarf es infolge Pensionierungen, Austritten aus dem Pflegeberuf und zusätzlich geforderten Gesundheitsangeboten in der Schweiz im Jahr 2029 über 29 000 zusätzliche Betreuungs- und Pflegepersonen. Um diesen Herausforderungen professionell begegnen zu können, formiert sich die Residio im Kernbereich Betreuung und Pflege neu.

Kompetenzen für die Teams

Die Abteilungsleitungen erhalten im Personalprozess mehr Kompetenzen. Es stehen Ressourcen für die Team-

entwicklung, die individuelle Förderung und das Talentmanagement zur Verfügung. Flexibilität und mitarbeitenden freundliche Arbeitsmodellen stehen im Fokus.

Pflegequalität und -entwicklung

Der neu geschaffene Bereich Pflegeentwicklung unterstützt beim Erstellen von Pflegekonzepten, überwacht die Pflegequalität und erarbeitet Instrumente für deren Sicherstellung. Pro Haus stehen neu je eine Pflegeexpert*in den Pflegeteams bei komplexen Pflegesituationen, bei Arztvisiten und weiteren Aufgaben zur Seite.

In Ausbildung investieren

Die Ausbildungsverantwortliche wird

neu Mitglied des Kaders. Die Residio will künftig noch mehr in die Ausbildungsqualität und -quantität investieren.

Die organisatorischen Weichen sind gestellt. In Barbara Felber konnte eine hervorragende Führungspersönlichkeit rekrutiert werden. Sie wird Nachfolgerin von Franziska Werder, welche die Residio infolge Frühpensionierung verlässt. Barbara Felber steuert ab November 2022 den spannenden Change Prozess, der viel Potenzial für das Pflegepersonal verspricht.

*Erika Stutz
Geschäftsleiterin*

ANGEHÖRIGE PFLEGEN UND DAFÜR EINEN LOHN ERHALTEN

CARITAS LUZERN



Angehörige, die ihre Familienmitglieder pflegen, sollen für ihre Arbeit entschädigt werden. Caritas stellt pflegende Angehörige aus dem Kanton Luzern und Zug zu einem Stundenlohn von Fr. 35.– an und zahlt in die Sozialversicherungen ein. Abgerechnet wird über die zuständige Krankenkasse. Zudem besucht eine diplomierte Pflegefachperson die Angehörigen regelmässig, erstellt mit ihnen einen Pflegeplan und stellt somit die Qualität der Pflege sicher.

Es werden ausschliesslich die Tätigkeiten der Grundpflege bezahlt. Betreuungsaufgaben (z.B. Gesellschaft leisten) werden nicht vergütet.

Bei Interesse melden Sie sich für ein Erstgespräch bei uns! Es können aktuell nur pflegende Angehörige mit Wohnsitz im Kanton Luzern oder Zug angestellt werden. Eine Pflegeausbildung wird nicht vorausgesetzt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.caritascare.ch/angehoerige-pflegen

Kontakt

Caritas Care
Adligenswilerstrasse 15
6002 Luzern
Tel. 041 419 22 27
Mail: gutbetreut@caritas.ch

Unser Angebot

 Auszahlung Lohn & Sozialversicherungen Angehörige erhalten einen Stundenlohn von CHF 35 inkl. Sozialversicherungen.	 Sicherung der Qualität Individueller Pflegeplan und regelmässige Gespräche per Telefon oder vor Ort.	 Diplomierte Pflegefachperson Begleitung und Unterstützung durch diplomierte Pflegefachperson.	 Kurse und Fortbildungen Individuelle Schulungen und Fortbildungen nach Bedarf und Situation.
--	---	--	---

UMFRAGE ZUR ZUFRIEDENHEIT BEI ANGEHÖRIGEN UND MITARBEITENDEN

ALTERSSIEDLUNG ROOT

Die Alterssiedlung Root hat in den vergangenen Jahren unterschiedliche Veränderungsprozesse durchlaufen. Im Sommer 2018 fand die Eröffnung des zweiten Standortes «Dorf Huus» statt. Ein Jahr später wurden die Zimmer im Unterfeld renoviert. Unvorhersehbar war die Coronapandemie ab März 2020. Die Veränderungen innerhalb kurzer Zeit waren Anlass, im Rahmen des Qualitätsmanagements eine Umfrage bei den Angehörigen und den Mitarbeitenden durchzuführen.



v.l.: Die beiden Stiftungsrätinnen Heidi Rohrer und Sandra Linguanti sind für das Ressort Marktsituation, Bewohnerbedürfnis und strategische Entwicklung zuständig.

Sandra Linguanti und Heidi Rohrer, Sie sind im Stiftungsrat für das Ressort «Marktsituation, Bewohnerbedürfnis und strategische Entwicklung» zuständig. Können Sie die Veränderungen der vergangenen Jahre einleitend in Kürze zusammenfassen?

Sandra Linguanti (SL): Seit der Eröffnung des Unterfelds im Jahr 1989 nehmen wir eine starke Wandlung der Vorstellungen über Angebote und Plätze, sowie auch der Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen wahr. So verschwanden beispielsweise Doppelzimmer aus dem An-

gebot, während der Fokus auf die Betreuung von Personen mit dementieller Entwicklung verstärkt wurde. Der Stiftungsrat hat sich dazu entschieden, das Leistungsangebot zeitgemäss zu erweitern und entsprechende bauliche Veränderungen im Unterfeld durchzuführen. Auch die Erweiterung um den Standort «Dorf Huus» ist ein Bereich der Strategie.

Heidi Rohrer (HR): Das Leistungsangebot und die baulichen Massnahmen mussten in einem mehrjährigen Prozess koordiniert werden. Gerade die etappenweise Sanierung der Zimmer im Unterfeld 2019 während des laufenden Betriebs war herausfordernd. Die Wohn- und Begegnungsqualität für die Bewohnenden sollte nicht eingeschränkt werden. Dies forderte die Mitarbeitenden und freiwillig engagierten Personen teils sehr. Nebenher galt es neue Prozesse zu definieren, Mitarbeitende einzuführen, sowie die Teambildung und Arbeitskultur zu fördern.

Das tönt nach viel Arbeit. Konnte eine Konsolidierung dieser strukturellen Veränderungen stattfinden?

SL: Das Konsolidierungsjahr 2020 fand nicht wie geplant statt. Diverse Aspekte der Coronapandemie mussten unter hohem Zeitdruck bewältigt werden. Zusätzlich war viel Sorgfalt bei den Abklärungen und den Massnahmen zum Schutz der vulnerablen Menschen nötig. Die Mitarbeitenden mussten hohen Belastungen standhalten und haben sich trotzdem mit sehr viel Herzblut engagiert.

HR: Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, eine Umfrage bei den Angehörigen und Mitarbeitenden im Frühling 2021 durchzuführen. Diese Rückmeldungen wurden im Anschluss ausgewertet und verschiedene Massnahmen dazu bereits umgesetzt.

Welche Themen standen bei den Angehörigen im Zentrum und wie waren die Ergebnisse?

SL: Das Spektrum umfasste Themen wie die Qualität der Pflege und Betreuung, Wohnsituation, Alltagsgestaltung, Zusatzangebote, Gastronomie, Preis-Leistungsverhältnis und Umgebung. Insgesamt haben wir im Vergleich gute Ergebnisse erzielt. Bei der Alltagsgestaltung oder auch beim persönlichen Einbezug der Angehörigen in die Pflege, hatten die Massnahmen der Pandemie zum Zeitpunkt der Befragung sichtlich Einfluss. Im veröffentlichten Geschäftsbericht 2021 sind auch konkrete Massnahmen enthalten, welche umgesetzt werden.

Wie sieht es bei den Mitarbeitenden aus?

HR: Themen der Befragung waren Arbeitsbedingungen, Führung, das Unternehmen, Kommunikation und die Karriere. Einige Aspekte werden vertiefter analysiert und mittelfristig zur Umsetzung kommen. Insgesamt sind die Befragungsergebnisse in vielen Bereichen im Vergleich mit anderen Gesundheitsinstitutionen gut ausgefallen. Themen wie Kommunikation, Teamentwicklung und Förderung der Kultur sollen mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Wie geht es weiter?

SL: Es ist nun wichtig, die notwendigen Massnahmen zu planen, zu budgetieren und dann kontinuierlich umzusetzen. Es braucht sicherlich nach all diesen Jahren mit grossen Veränderungen eine Konsolidierung mit kleineren Schritten.

HR: Die Entwicklung der letzten Jahre wird nochmals evaluiert. Die Zukunft wird zeigen, in welche Richtung sich die Bedürfnisse und Herausforderungen weiterentwickeln.

DER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF ÄLTERER MENSCHEN NIMMT ZU

PRO SENECTUTE KANTON LUZERN

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Vom 19. September bis 29. Oktober 2022 führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. «Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird.» – so lautet das Motto. Mit Ihrer Spende helfen Sie Pro Senectute, allen älteren Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Während der diesjährigen Herbstsammlung vom 19. September bis 29. Oktober 2022 sind wiederum rund 670 freiwillige Helferinnen und Helfer in den Gemeinden des Kantons Luzern als Spendensammelnde oder als Spendenbriefboten unterwegs. Ein Viertel des gespendeten Geldes bleibt in der jeweiligen Gemeinde und wird für die Altersarbeit vor Ort eingesetzt. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienste älterer Menschen weiterführen kann.

Unterstützung auch in Zukunft

«Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird.» So lautet das Credo der Herbstsammlung 2022. Das Älterwerden wird früher oder später beschwerlich. Das betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch ihre Angehörigen oder Bezugspersonen: Vielen fehlt die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel zu helfen. Genau in solchen Situationen ist auf

Pro Senectute Kanton Luzern Verlass: Die Stiftung unterstützt Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton, wenn es belastend wird und gibt Sicherheit im Alltag. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt jährlich zu. Wir alle möchten im Alter möglichst lange zu Hause leben können. Dieser Wunsch entspricht auch der gängigen Alterspolitik, die «ambulante» vor «stationäre» setzt. Gleichzeitig steigen die Herausforderungen des demografischen Wandels. Pro Senectute hilft älteren Menschen und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Verlässlich und kompetent. Pro Senectute Kanton Luzern berät in Alltagsfragen oder hilft in Notlagen –

vertraulich und unbürokratisch. Dank Ihrer Spende helfen Sie mit, allen älteren Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen und Angehörige zu entlasten.

Werte Bewohner und Bewohnerinnen der Gemeinde Inwil:

Wir danken Ihnen im Voraus für die offene, wertschätzende Begegnung in Ihrem Zuhause mit den freiwilligen, engagierten Helferinnen und für Ihre Spende.

*Maria Kreienbühl &
Lisbeth Buchmann
Ortsvertretung Pro Senectute Inwil*



Angehörige können nicht immer helfen! Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird und gibt Sicherheit im Alltag.

DREHSCHIBE 65PLUS SEETAL

PRO SENECTUTE

Die Drehscheibe 65plus Seetal ist eine regionale Informations-, Anlauf-, Vermittlungs- und Beratungsstelle im Sinne des kantonalen Altersleitbildes 2010. Sie wird getragen von den Gemeinden Aesch, Altwis (seit 2021 bei Hitzkirch), Ballwil, Ermensee, Eschenbach, Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain, Inwil, Rain, Römerswil und Schongau. Gestartet wurde das Projekt im Jahr 2017. Per 1. Januar 2022 konnte mit den Trägergemeinden wiederum eine neue, dreijährige Betriebsphase 22/24 vereinbart werden.

Die Drehscheibe 65plus Seetal ist ein Zukunftsprojekt. Aufgrund der de-

mographischen Entwicklung wird der Bedarf an Informationen und Leistungen für älter werdende Menschen weiter zunehmen. Die Drehscheibe 65plus Seetal ist niederschwellig, leicht zugänglich und soll dazu beitragen, dass die Leute frühzeitig Hilfeleistungen in Anspruch nehmen. Zusätzlich stärkt sie die lokale und regionale Vernetzung der Angebote und verringert allgemein die Administration bei der Informationsbeschaffung. Pro Senectute Kanton Luzern als langjähriger Projektpartnerin ist verantwortlich für den Drehscheibenbetrieb und garantiert eine qualitativ hochwertige Vermittlungstätigkeit.

Leistungen der Drehscheibe 65plus Seetal

Über die Drehscheibe 65plus Seetal werden Adressen und Informationen zu Altersthemen weitervermittelt. Bei Bedarf werden Beratungsgespräche mit verschiedenen Fachbereichen vermittelt. Am Telefon selbst finden keine Beratungen statt. Besprechungen der Sozialberatung, des Steuerklärungsdienstes, der unentgeltlichen Rechtspflege und der Demenzberatung finden in den Besprechungszimmern der Residio in Hochdorf und in der Chrüzmat in Hitzkirch statt.

drehscheibe 65plus seetal
sicher, selbstständig und aktiv im Alter

Die kostenlose Anlaufstelle für Altersfragen in der Region Seetal

Ich fühle mich einsam. An wen kann ich mich wenden?

Wo erhalte ich Unterstützung für meine Eltern?

Wie lässt sich meine Vorsorge regeln?

Wo kann ich mich freiwillig engagieren?

Gibt es Tanzangebote für mein Grosi?

Tel. 041 910 10 70

Wir haben Antworten auf Fragen zu Themen wie Gesundheit, Vorsorge, Unterstützung im Alltag, Bildung, Bewegung, Recht, Finanzen, Steuern, Demenz, Freiwilligenarbeit und vielem mehr. Rufen Sie uns an.

Die Drehscheibe 65plus Seetal ist ein Angebot der Gemeinden Aesch, Ballwil, Ermensee, Eschenbach, Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain, Inwil, Rain, Römerswil und Schongau gemeinsam mit Pro Senectute Kanton Luzern. www.seetal65plus.ch

PRO SENECTUTE

SCHLAUE FÜCHSE FEIERN

HELP FOX SEETAL

Am Samstag, 14. Mai 2022 fand die Gründungsfeier der Samariter Jugend Seetal auf dem Schulhausareal in Hitzkirch statt. Die Jugendgruppe aller Seetaler Samaritervereine trägt den Namen «Help Fox Seetal» mit dem Slogan «schlaue Füchse helfen gerne, komm zu uns und lerne». Zu dieser Feier waren nicht nur die Help Fox Kinder eingeladen, sondern auch die ganze Familie. Für die insgesamt 13 Familien gab es auf dem Schulhausareal einen kleinen Orientierungslauf mit verschiedenen Aufgaben. Motiviert und ohne zu zögern machten sich die Kinder in Kleingruppen mit der Familie auf den Weg zu den Posten.

An den fünf verschiedenen Posten wurde das Gelernte der ersten beiden Help Fox Übungen abgefragt. Anhand einer Legetechnik ordneten die Kinder verschiedene Patientenzustände ein oder repetierten das Ampelschema. An einer bewusstlosen Person zeigten die Kids wie gut sie die Bewusstlosenlagerung beherrschen. An einem anderen Posten konnten die Gelernten Verbände wie Kopf- oder Ellenbogenverband praktiziert werden. Der Postenwagen des Samaritervereins Hitzkirch stand zur Verfügung um das benötigte Material zu holen. Die Erwachsenen waren beeindruckt über das Wissen und Können der Help Fox Kinder.

Anschließend fand die kleine Feier statt. Nach einer kurzen Ansprache wurden die Maskottchen der Gruppe getauft. Alle zusammen haben auf diese Gründung angestossen. Allen Aktiven Help Fox Kindern und Leiterinnen wurde ein bedrucktes Vereins T-Shirt übergeben. Stolz und mit grosser Freude über das T-Shirt präsentierten sich die Kinder mit ihren Leiterinnen für ein Gruppenfoto. Der Nachmittag wurde mit Sirup, Kaffee und Kuchen bei gemütlichem Zusammensein abgeschlossen.

Sara Birrer



Gruppenfoto mit den Help Fox Kindern und den Leiterinnen. (Foto: Benedickt Grüter)

TIERE AUSSETZEN IST ILLEGAL, EINE TIERQUÄLEREI UND EINE GEFÄHRDUNG DER BIODIVERSITÄT

UMWELTBERATUNG LUZERN

UMWELTBERATUNG
LUZERN



Es kommt immer wieder vor, dass sich Leute mit geringem Vorwissen Tiere anschaffen. Wenn die Ferienzeit kommt oder die Pflege zu viel wird kommt die Überforderung: Eine Tötung kommt nicht in Frage, Verschenken klappt selten – oft setzt man die Tiere einfach in die Natur. Fische werden in Weiher und Seen gekippt, Schildkröten und Farbratten ausgesetzt, Katzen und sogar Hunde sich selbst überlassen. Niemand überlegt sich, was dies für die Tiere bedeutet. Sie erleiden Todesangst, verhungern, erfrieren oder werden gefressen. Einige können jedoch bei uns überleben, vermehren sich und werden invasiv. So sieht man Weiher voller Sonnenbarsche oder Goldfische. Sie fressen Amphibien und ihre Jungtiere und löschen ganze Bestände aus.

Tragisch, wenn man weiss, wie stark bedroht Amphibien bei uns sind! Die Exoten zu entfernen ist extrem aufwändig – oder unmöglich.

Wer Tiere aussetzt begeht Tierquälerei, riskiert eine Anzeige und kann mit Geldbussen oder Gefängnis bestraft werden. Wer beobachtet, wie jemand Tiere aussetzt, sollte die Polizei benachrichtigen (Tel. 117).

Was also tun mit Tieren, die man loswerden will? Es gibt Tierheime und Auffangstationen, selbst für Fische. Am besten überlegt man sich den Kauf von Tieren sehr genau – das verhindert viel Leid.

Wer Fragen hat wendet sich an die Umweltberatung Luzern. Wir beraten

Sie kostenlos zu allen Umweltthemen: Tiere, Pflanzen, Schädlinge, Biodiversität, Bauen, Energie, Mobilität, Konsum und Abfall. Melden Sie sich per Mail, telefonisch oder besuchen Sie uns im Bourbaki.

Umweltberatung Luzern

Bourbaki-Panorama
Löwenplatz 11
6004 Luzern
041 412 32 32
info@umweltberatungluzern.ch
www.umweltberatung-luzern.ch/

Mehr Infos:

www.umweltberatung-luzern.ch
www.tierschutz-luzern.ch
www.aqualuz.ch

RUEDI'S PREIS-KREUZWORTRÄTSEL 3/2022



Das Lösungswort von Ruedi's Preis-kreuzworträtsel der letzten Ausgabe der Ratsstube war

WAERMEPUMPE

Wir gratulieren den Gewinner/innen:

- 1. Preis Gassmann Priska
- 2. Preis Kohler Arthur
- 3. Preis Thrier Felizia

Sponsorin des letzten Preiskreuzworträtsels war die Vinzenz Peter AG. Ein herzliches Dankeschön geht an den Verfasser Ruedi Marbacher.

Lösungslogan:



Waagrecht

- 1. Hohe Frauenstimme
- 7. Einziger 4000-er im Kt. Graubünden (Piz ...)
- 13. Nicht eine Kopie
- 16. Produkt des Huhnes
- 17. Erster Mensch
- 19. Vorgänger der EU
- 20. Effizient
- 22. Bundeshauptstadt
- 24. Frauenname
- 25. Abk. für «Gemeinschaft»
- 27. Ort im Kanton Glarus
- 28. Weichkäse
- 30. Vorname des Skirennfahrers Meillard
- 31. Unpersönliches Fürwort
- 33. Abkürzung für «Krankenhaus»
- 34. Name des Torhüters des FC St. Gallens
- 35. Abk. für «Japan Aviation Electronics»
- 36. Franz.: er
- 37. Hohe Männerstimme
- 41. Laubbaum
- 43. Vorname der Schwester von Carlo Brunner
- 45. Kurzform von «Adalbert»
- 46. Tiefe Männerstimme
- 47. Chem. Zeichen für «Cer»
- 48. Abk. für «Ecole Nationale d' Administration»
- 49. Vogelart, die zur Familie der Stare gehört
- 50. Nachname unserer Organistin Ines ...
- 52. Euromünze

53. Präposition

- 54. Unser Probelokal (Centrum ...)

Senkrecht

- 1. Gerade jetzt
- 2. Kirchenmusikinstrument
- 3. Verhältniszahl zur Kreisberechnung
- 4. Abk. für «Real Gymnasium»
- 5. Franz.: Luft
- 6. Doppelkonsonant
- 7. Auto-Kz. des Kantons Baselland
- 8. Klar, lauter, sauber
- 9. Kurz für «nichtrostend»
- 10. US-amerikanischer Rapper
- 11. Musikbegriff für «langsam, ruhig»
- 12. Kurz für «an dem»
- 15. Schlangenförmiger Speisefisch
- 18. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten
- 20. Fragewort
- 21. Abk. für «Krone»
- 23. Meine Initialen
- 26. Vorname unseres Chorleiters
- 28. Toilette
- 29. Vorname unserer Präsidentin (... Bucher)
- 31. Greifvögel
- 32. Auto-Kz. unseres nördl. Nachbarkantons
- 34. Abk. für «Zittauer Modell-Eisenbahn-Club»
- 35. Erster und letzter Buchstabe von «Japan»
- 38. Kurz für «Naturschutz-Bund»
- 39. Anderes Wort für «Atem»
- 40. Grossstadt in Brasilien (Kurzform)
- 41. Schwedische POP-Gruppe
- 42. Kleiner, lichter Wald
- 44. Männlicher Vorname
- 47. Ein Weinbegriff
- 51. Abk. für «Edition»

- 1. Preis Fr. 100.–
- 2. Preis Fr. 50.–
- 3. Preis Fr. 25.–

Von links oben nach rechts unten ergeben die grauen Felder **den Lösungslogan**. Schreiben Sie diesen auf eine Karte und legen Sie diese bis am 30. September 2022 in den Gemeindebriefkasten oder schreiben Sie eine E-Mail an ratsstube@inwil.ch.



Internationaler Begegnungstreff Eibu

Ein Austausch-Nachmittag für die ganze Bevölkerung mit Teilette. Jeder bringt eine kleine Spezialität seines Landes mit (für ca. 4 Personen). Für Getränke ist gesorgt.

Wann: **24. September 2022**
 Wo: **Centrum Candidus**
 Zeit: **14.00 – 17.00 Uhr**

Wir freuen uns auf gute Gespräche und kulinarische Neuentdeckungen.
 Alle sind herzlich Willkommen.

Einwohnergemeinde **INWIL.** und Kirchgemeinde



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2022

Die Mütter- und Väterberatung steht Ihnen folgendermassen zur Verfügung:

**jeden 3. oder 4. Dienstag im Monat
 im Zentrum Möösli**

20.09.2022 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung
25.10.2022 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung
22.11.2022 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung
20.12.2022 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung

Anmeldung für telefonische Beratung:

Montag bis Freitag: 8.00–11.30 und 14.00–16.00 Uhr,
 Tel. 041 914 31 41

Website Zentrum für Soziales:

www.zenso.ch/muetter-_und_vaeterberatung



UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

Monatsübung

«Giftige Pflanzen», 22.09.2022, 19.30 Uhr, Möösli

Gerne laden wir Sie ein, unsere Monatsübungen unverbindlich zu besuchen!

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag, 20.10.2022

Erneut laden die Samariter Eibu zum öffentlichen Vortrag zu einem spannenden Thema im Möösli ein. Weitere Infos folgen!

Nothilfekurs

Samstag, 22.10.2022 und 29.10.2022

Infos unter www.samariter-inwil.ch

RÄBELIECHTLI-UMZUG



Gemeinsam führt uns der Weg mit unseren selber geschnitzten und lichterfüllten Räben durch den Wald bis zum Schulhaus. Dort erwartet uns warmer Punsch und eine kleine Verpflegung.

Datum: Samstag, 12. November 2022
Treffpunkt: 17.30 Uhr Waldweg unterhalb Sammelstelle
Kosten: CHF 5.– für Rabe inkl. Verpflegung

Die Räben sind am 9.11./10.11./11.11./12.11. vor dem VOLG Inwil deponiert und können dort gekauft werden.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Umzug mit vielen Familien.

Familienkreis Eibu



MIT EM JÄGER IN WALD



Gemeinsam mit dem Jäger Michael Fankhauser verbringen wir einen spannenden Morgen im Wald und erkunden die Natur. Die Führung ist für Kinder ab 3 Jahren und nur in Begleitung einer erwachsenen Person möglich. Zeckenschutz nicht vergessen!

Wann Samstag, 17. September 2022
Zeit 9.00 bis 11.00 Uhr
Wo Spielplatz beim Pfadiheim
Kosten Für Mitglieder FMG gratis, sonst CHF 5.– pro Familie
Mitnehmen Rucksack mit einer kleinen Verpflegung

Anmeldung bitte bis am 10. September 2022 unter www.fmg-inwil.ch

Wir freuen uns auf viele tolle Entdeckungen im Wald.

Familienkreis Eibu





Geisslenchlopfen Inwil

Auch dieses Jahr findet das begehrte Geisslenchlopf-Training wieder statt. Unter der Leitung von Ueli Achermann, David Birrer, Sven + Ruedi Rohrer und Roli Schuhmacher, werden die Kinder und Jugendlichen und neu auch die Erwachsenen, mit den Grundregeln und Tipps zum Chlöpfen vertraut gemacht.

Chlöpf-Training für die Eibeler Schulkinder und Jugendliche:

Wann:	Freitag 4./ 11./ 18./ 25. November 2022 jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr (25.11.22 = Wettchlopfen mit Wurst & Brot bis 19.30 Uhr)
Wo:	Möösliplatz
Mitbringen:	Eine ganze Geissel mit Stock (erhältlich in der Landi)
Anmeldung:	keine erforderlich
Kosten:	freiwilliger Unkostenbeitrag von Fr.10.-/Kind in die Chlöpfkasse



Neu: Chlöpf-Training für die Erwachsenen!

Infos siehe oben, jedoch von 19.00 – 19.30Uhr

Anschliessend an das Chlöpf-Training sind alle Teilnehmer/innen eingeladen, den Samichlaus beim Einzug zu begleiten und in der Gruppe von Platz zu Platz zu ziehen.
Bitte besucht mindestens ein Chlöpf-Training! Dort gibt es mehr Infos dazu.

Wer Fragen zum Chlöpf-Training hat, meldet sich bei: Ueli Achermann 079 743 65 47

Wann wird gechlöpft

Da das Geisslenchlopfen nicht bei allen beliebt ist, sind folgende Zeiten einzuhalten:

Daten:	2. November bis 6. Dezember 2022
Montag bis Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 19.30 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 19.00 Uhr
Ausnahme:	4. - 6. Dez. (= Besuchsabende)

Auftritte

Einzug Samichlaus Inwil:	27. November 2022, 16.45 – ca. 18.00 Uhr
Von Platz zu Platz:	3. Dezember 2022, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Einzug Samichlaus Ballwil:	4. Dezember 2022, 16.45 – ca. 18.00 Uhr
Von Platz zu Platz:	6. Dezember 2022, 17.15 – ca. 19.30 Uhr



NEWS VOM SAMICHLAUS

CHLAUSENGESELLSCHAFT INWIL

Schon bald verfärbt sich das Laub wieder goldig gelb und der Herbst zieht ins Land. Mit dem Winteranfang kommt der Samichlaus zu uns ins Dorf und besucht nach alter Tradition Kinder und Erwachsene in ihren hell erleuchteten Häusern.

Im Dezember 2022 wird der Samichlaus gemäss folgendem Terminplan unterwegs sein:

Sonntag, 27. November um 17.30 Uhr
– Einzug

Sonntag, 4. Dezember 2022 besuchen wir die alleinstehenden Senioren/Innen

Montag und Dienstag, 5. und 6. Dezember 2022 besuchen wir die angemeldeten Familien

Weitere Details zu diesem Traditionsanlass finden Sie auf dem Flugblatt, welches im November an alle Haushaltungen verteilt wird oder auf der Website proberseetal.ch / Pfarrei Inwil / Gruppierungen / Chlausengesellschaft.

Wir freuen uns, wenn wir auch bei Ihnen anklopfen dürfen.

Gibt es Senioren/Innen welche wir nicht erreicht haben und sich über einen Besuch vom Samichlaus freuen? Melden Sie sich bitte bei Anita Bucher, Tel. 041 448 33 53.

*Herzliche Grüsse
Chlausengesellschaft Inwil*

WASSERZÄHLER ABLESEN

WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT INWIL.DORF

Ab anfangs September 2022 wird Frau Valentina Schacher-Leo wieder unterwegs sein, um die Wasseruhren abzulesen.

Wir bitten die Hauseigentümer, Mieter und Hauswarte Frau Valentina Schacher-Leo Zutritt zu gewähren.

Hauseigentümer, Mieter oder Hauswarte, die abwesend sind, finden in ihrem Briefkasten eine Meldekarte, welche umgehend auszufüllen und an die Wasserversorgungs-Genossenschaft Inwil-Dorf, Waldegg 2, 6034 Inwil weiterzuleiten ist.

(Foto des Wasserzählers per WhatsApp bitte mit Absender an: 079 543 24 86)

Besten Dank für Ihr Verständnis.

ANGEHÖRIGE! BETREUUNG UND PFLEGE VERRICHTEN – BEDEUTET NICHT, AUF ALLES ZU VERZICHTEN.

PRO SENECTUTE IMPULS

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Anlässlich der sechs Veranstaltungen Pro SenectuteIMPULS diskutieren Betroffene und Fachpersonen zum Thema «Abgrenzung» und «Einsamkeit» von betreuenden und pflegenden Menschen. Clown Jeanloup begleitet uns durch diesen Nachmittag mit Herz und Humor.

Ohne betreuende und pflegende Angehörige wäre vieles undenkbar – in

der Familie genauso wie in der Gesellschaft. Eine Person zu betreuen oder zu pflegen kann herausfordernd und kräftezehrend aber auch bereichernd sein. Dies führt zu Überforderung, Überlastung, Erschöpfung der betreuenden und pflegenden Personen. Hilfe zu holen, sie anzunehmen und sich abzugrenzen, braucht Mut und ist eine Stärke. Unterstützung im Betreuungsalltag darf ohne schlechtes Gewissen in Anspruch genommen

werden. Insbesondere auch, um den Blick für die schönen Momente, die im Austausch mit der betreuten Person entstehen, nicht zu verlieren. An der Impulsveranstaltung erzählen Betroffene und Fachpersonen von ihren Erfahrungen. Clown Jeanloup zeigt mit Achtsamkeit und Herz wie der Alltag von betreuenden und pflegenden Angehörigen humorvoll gemeistert werden kann.

Pro SenectuteIMPULS

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Events
2022/23**

Angehörige!
Betreuung und Pflege verrichten –
bedeutet nicht, auf alles zu verzichten!

RAIFFEISEN

Kanton Luzern
lu.prosenectute.ch

Angehörige!

Betreuung und Pflege verrichten –
bedeutet nicht, auf alles zu verzichten!

Willisau Donnerstag, 15. September 2022, Pfarreizentrum
Weggis Mittwoch, 28. September 2022, Aula, Schulhaus Dörfli
Hochdorf Dienstag, 8. November 2022, Zentrum St. Martin
Sursee Montag, 1. Mai 2023, Pfarreizentrum
Schüpfheim Mittwoch, 24. Mai 2023, Pfarreiheim
Ebikon Dienstag, 13. Juni 2023, Pfarreiheim

jeweils 14.00 – 16.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr

Es erwartet Sie
Begrüssung

Mitglied der Geschäftsleitung
Pro Senectute Kanton Luzern

Podiumsgespräch

Fachpersonen und Betroffenen diskutieren
zum Fokus «Einsamkeit» und «Abgrenzung»

**Wirkt Humor auf Körper,
Seele und Beziehung?**

Mit viel Herz und Lachen begleitet uns
Clown Jeanloup an diesem Nachmittag.

Moderation
Eintritt

Esther Peter, Pro Senectute Kanton Luzern
CHF 10.-/Person (Vorortkasse, bargeldlos
mit TWINT möglich)

Kontakt und Anmeldung (bis eine Woche vor der Veranstaltung)
Online unter lu.prosenectute.ch/Impuls oder Telefon 041 226 11 85
Pro Senectute Kanton Luzern, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern

Mit Unterstützung von:



lu.prosenectute.ch
Spendenkonto/IBAN CH30 0900 0000 6000 1599 8

«VORSORGE IM ALTER – VORAUSDENKEN UND SELBER ENTSCHEIDEN»

PRO SENECTUTE INFO

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Referenten von Pro Senectute Kanton Luzern, der KESB sowie der Raiffeisen Vermögensberatung Emmen geben wertvolle Informationen rund um das Thema «Vorsorge im Alter – Vorausdenken und selber entscheiden».

Pro Senectute Kanton Luzern lädt am Donnerstag, 20. Oktober 2022 (Pfarreizentrum Sursee) in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Vermögensberatung und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB zur Veranstaltung «Vorsorge im Alter –

Vorausdenken und selber entscheiden» ein. Informationen rund um Finanzen und Vorsorgedokumente sowie die Rolle und Aufgabe der KESB erwarten die Teilnehmenden. Im Anschluss beantworten die Referenten Fragen aus dem Plenum.

Pro Senectute **INFO**

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

für
Personen
ab 50plus

Infoveranstaltungen
«Vorsorge im Alter»
Vorausdenken und selber entscheiden
Donnerstag, 20. Oktober 2022, Sursee
18.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr (Türöffnung 18.00 Uhr)

RAIFFEISEN

Kanton Luzern
lu.prosenectute.ch

für
Personen
50plus

«Vorsorge im Alter»
Vorausdenken und selber entscheiden
Donnerstag, 20. Oktober 2022, Pfarreizentrum, Sursee
18.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr (Türöffnung 18.00 Uhr)

Es erwartet Sie
Finanzielle Vorsorge im Alter
Vermögensberatung, Raiffeisen Emmen

Vorsorgeauftrag - Rolle und Aufgaben der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
MLaw Livia Erni und MLaw Alena Müller, Rechtsdienst, KESB Hochdorf

Vorsorgedossier DOCUPASS – Im Alter selbstbestimmt bleiben
Simon Gerber, Bereichsleiter Sozialberatung,
Pro Senectute Kanton Luzern

Fragen aus dem Plenum
Anschließend individueller Austausch beim Apéro im Foyer

Moderation Heidi Stöckli, Pro Senectute Kanton Luzern

Kosten CHF 10.--/Person inkl. Apéro (Vorortkasse, auch TWINT)

Anmeldung bis 1 Woche vor dem Anlass:
Online lu.prosenectute.ch/Info oder
Telefon 041 226 11 85

Pro Senectute Kanton Luzern, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

lu.prosenectute.ch
Spendenkonto/IBAN CH30 0900 0000 6000 1599 8

CHILBI LOTTO EIBU

MUSIKGESELLSCHAFT INWIL



Nachdem das Lotto im Jahr 2019 bei der Eibeler Bevölkerung grosse Beliebtheit genossen hat, wird nun endlich die dritte Auflage des Eibeler Chilbi Lotto am 15. Oktober 2022 im Möösli stattfinden.

Wie auch im Jahr 2019 bieten wir ab 18.00 Uhr ein feines Menü an, welches unter dem Motto «Vo Eibu für Eibu» steht. Um dem Besucher-

ansturm der letzten Auflage gerecht zu werden, können die Sitzplätze bequem online ab dem 1. September reserviert werden.

Startschuss Lotto ist um 20.00 Uhr, 16 Lotto-Gänge zu je 6 Spielen (inkl. Superlotto). Für das leibliche Wohl, Kafistobe Feeling und einem feinen Drink an der Bar, sind wir natürlich auch besorgt. Das allseits beliebte

Jassstübli wird auch in diesem Jahr wieder angeboten. Somit kommen alle festfreudigen Eibelerinnen und Eibeler und nicht nur Lotto-Spieler auf ihre Kosten.

An dieser Stelle möchten wir uns bereits vorab bei unseren Sponsoren und speziell bei unserem Hauptsponsor Interbike Sport-Shop AG für ihre Unterstützung bedanken.

ECKDATEN ZUM 3. CHILBI LOTTO EIBU

Datum:	Samstag, 15. Oktober 2022 im Möösli
Einlass:	Ab 18.00 Uhr, Start Lotto 20.00 Uhr
Abendessen:	Ab 18.00 Uhr, Menü «vo Eibu für Eibu» (nur mit Reservierung auf www.mginwil.ch)
Anzahl Gänge:	16 à je 6 Durchgänge
Preise:	Im Wert von über Fr. 20 000.–
Super-Hauptpreis:	E-Bike im Wert von über Fr. 3 000.–
Weitere Preise:	E-Scooter, Mountainbike, Stand Up Paddle, Küchenmaschinen, diverse Elektrogeräte, Fernseher, Tablet, Smartphone, Eibeler Harassen

CHILBI SONNTAG

Der Chilbi Sonntag (16. Oktober 2022) mit den bekannten Chilbi Ständen und dem Mittagssgrill und Pizza wird im gleichen Rahmen wie vor Corona stattfinden. Gerne laden wir alle ab 11.00 Uhr zum Apéro auf dem Möösliplatz sowie anschliessendem Mittagessen ein.

Die traditionellen Chilbistände öffnen um 14.00 Uhr inklusive musikalischer Unterhaltung mit der Eibeler Kleinformaion BrassTwist und einem guten Kafi Schnaps.

Ein Besuch lohnt sich allemal, wir freuen uns auf Ihr erscheinen.

**Gutschein Kindermenü
am Chilbi Sonntag für Fr. 5.–**



EINE VERANSTALTUNG DER
MUSIKGESELLSCHAFT INWIL

CHILBI LOTTO EIBU

SAMSTAG 2022
15. OKTOBER

**TÜRÖFFNUNG UND NACHTESSEN «VO EIBU FÖR EIBU» AB 18:00 UHR
LOTTO START UM 20:00 UHR IM MÖÖSLI, INWIL
DAUERKARTE 25.- CHF | 16 GÄNGE MIT SUPER LOTTO
1. GANG GRATIS, DAUERKARTENVERLOSUNG
RESERVIEREN SIE IHREN PLATZ BEQUEM IM VORAUS AUF MGINWIL.CH
MIT JASSTÜBLI FÜR NICHT LOTTO SPIELER**

**PREISE IM GESAMTWERT VON ÜBER 20'000.- CHF
HAUPTPREIS: E-BIKE IM WERT VON ÜBER CHF 2000.- CHF**

**E-SCOOTER | MOUNTAINBIKE | STAND UP PADDLE
KÜCHENMASCHINE | TANKGUTSCHEINE | DIVERSE ELEKTROGERÄTE
FERNSEHER | TABLET | SMARTPHONE
EIBELER HARASSEN UND VIELE WEITERE TOLLE PREISE!**